

# Amtsblatt

Universitätsstadt Freiberg

Nr. 18 · 29. September 2010

www.freiberg.de

Seit vielen Jahren wird über die Trasse für die Umgehungsstraße beraten, wird diskutiert, geplant, verworfen, neu orientiert und endlich beschlossen, wurden sämtliche Träger öffentlicher Belange angehört und deren Belange abgewogen. Immer neue Unwegbarkeiten taten sich für die Realisierer der Ortsumgehung auf: waren es neuerliche Schallschutzgutauchten oder Naturschutzbelange, um nur einige zu nennen. In jüngster Zeit jedoch schien es, als käme das für Freibergs weitere Entwicklung unabdingbare Vorhaben „Ortsumgehung“ endlich auf den Weg. Doch nun ist es erneut gestoppt worden: Naturschützer wollen die in einem vom Vorhaben betroffenen Teilabschnitt vorkommende seltene Mopsfledermaus schützen. Dieser Schutz in allen Ehren, jedoch sollte dieser der Stadt nicht zum Nachteil gereichen. Darüber gilt es nachzudenken. *Holger Reuter*

## Baustopp für Ortsumgehung

Landsverwaltungsgericht gibt Eilantrag zum Baustopp statt

Der Bau der Freiburger Ortsumgehung ist erneut in Stocken geraten. In der vergangenen Woche gab das Landesverwaltungsgericht einem Eilantrag zum Baustopp statt. Einer der Gründe: In einem Abschnitt des Hospitalwaldes, durch den die neue Trasse verlaufen soll, ist die seltene Mopsfledermaus zu Hause.

Mit der Eilentscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes Leipzig verschiebt sich der Baubeginn für die Freiburger Umgehungsstraße mindestens bis in das zweite Halbjahr 2011.

Der Planfeststellungsbeschluss, gegen den verschiedene Umweltverbände geklagt haben, beinhaltet den Sofortvollzug und

hätte somit den zeitnahen Beginn des Neubaus der Freiburger Umgehungsstraße ermöglicht.

Der Sofortvollzug wurde durch Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes aufgehoben. Die eingereichten Klagen gegen die Umgehungsstraße erlangen damit aufschiebende Wirkung. Somit wird in einem Hauptsachverfahren entschieden werden müssen. Dieses ist nicht vor 2011 zu erwarten.

Die Finanzierung des 1. Bauabschnittes der Freiburger Umgehungsstraße von B 101 (Leipziger Straße) zu B 101 (Brander Straße) war bereits in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes aufgenommen.

## Freiberg – ein dynamischer Wirtschaftsstandort

Die Stadt Freiberg im Jahr 20 nach der politischen Wende – eine sächsische Erfolgsgeschichte

Am kommenden Sonntag werden auch in Freiberg 20 Jahre Deutsche Wiedervereinigung feierlich begangen – mit einem Festakt in der Nikolaikirche. Anlass für Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm der Frage nachzugehen: Wo steht Freiberg im Jahr 20 nach der politischen Wende?

Freiberg ist als Wirtschafts- und Wissensstandort zweifellos ein Leuchtturm in Sachsen und mit 40.000 Einwohnern größte Stadt im Dreieck zwischen Leipzig, Dresden und Chemnitz und immerhin auch für mehr als 5500 Einpendler aus dieser Region attraktiv. Im Gewerbesteueraufkommen pro Kopf der Bevölkerung liegt Freiberg sogar im Bundesvergleich in der Spitzengruppe. Die Wirtschaft ist in einem Branchen-Mix in großer Breite sehr gut aufgestellt. Wir haben Weltmarktführer, Vorzeigeunternehmen, eine vielfältige Zuliefererstruktur und vor allem ist unsere Stadt durch die enge Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft, Forschung und Technologie ein Innovationsstandort von besonderer Ausstrahlung, der für die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Unternehmen von großer Bedeutung ist. Freiberg ist heute – natürlich auch mit erheblicher Unterstützung durch Fördermittel – ein dynamischer Wirtschaftsstandort mit überregionaler Ausstrahlung.

Standort bestimmend sind in Freiberg hochinnovative Unternehmen der Halbleiter- und Elektronikwerkstoffindustrie. Und auch bei der Entwicklung und Nutzung regenerativer, bzw. neuer Energieverfahren spielen wir weltweit eine wichtige Rolle. Wir haben mit der traditionell vorhandenen Recycling- und Entsorgungsindustrie alle Voraussetzungen für eine moderne Kreislaufwirtschaft und eine Vielfalt von Materialien und Werkstoffen kommt aus Freiberg. Wir

sind dabei im Maschinenbau und der Feinmechanik, bei der Herstellung von Kondensatoren und Bauelementen, bei der Ausrüstungen und dem Bau von Papiermaschinen, bei der Herstellung Motorkühlsystemen und auch bei der Fertigung von Gasgeneratoren als Starter für Airbags. Aber in unserer Stadt werden auch Maßstäbe in der Lebensmittelindustrie gesetzt. Die Vielfalt der Produkte aus Freiberg ist so bunt wie ein Feuerwerk, das auch aus Freiberg kommt und in diesem Umfeld sind natürlich auch gute Voraussetzungen zur Entwicklung von Handwerk, Gewerbe und Einzelhandel. Die Arbeitslosenzahl hat sich in Freiberg im Vergleich zu 2001 um 60 Prozent verringert und wir registrieren zunehmend einen Mangel an Fachkräften.

Vor 500 Jahren war Freiberg durch Silberbergbau und Verhüttung der Erze eine der größten und reichsten Städte Sachsens. Heute stehen Unternehmen der Solar World AG in Freiberg für einen integrierten solaren Wertschöpfungsprozess, vom Rohstoff Silizium über den Wafer, die Zelle, das Modul, bis hin zur fertigen hochwertigen Solarstromanlage und seit neuestem auch mit einer großen Forschungseinrichtung zur Weiterentwicklung der Solarstromtechnologie für den gesamten Konzern. Heute ist die Siltronik AG einer der weltweit größten Produzenten für Wafer aus Reinstsilizium und Partner vieler führender Chiphersteller. Die Freiburger Compound Materials GmbH ist Weltmarktführer bei der Herstellung von Gallium-Arsenid-Substraten für Chips mit besonderen Anforderungen. Und Forschungseinrichtungen des Fraunhoferinstituts sind Dienstleister für die laufende Produktion. Die Herstellung dieser Werkstoffe für die Mikroelektronik erfolgt auf der

Grundlage von Schmelzprozessen und ist damit unmittelbar in der Tradition von Verhüttungstechnologien.

Wie sich diese Entwicklung in den vergangenen 20 Jahren vollzogen hat, ist natürlich im Rahmen des Amtsblattes nur andeutungsweise zu beschreiben. Es war für Wirtschaft und Wissenschaft ein vor allem zu Beginn oft schmerzhafter, aber letztlich erfolgreicher Prozess der Neuorientierung und Umwälzung durch Umstrukturierung, Privatisierung, Neuansiedlung, Existenzgründung und große Investitionen. Erfolgreich, weil in Freiberg kompetente und erfahrene Fachkräfte, Ingenieure und Wissenschaftler mit großem Engagement auf der Grundlage Jahrhunderte langer Traditionen, vorhandenem Know How und großer Veränderungsbereitschaft einen modernen Industriestandort schaffen wollten. Erfolgreich, weil es gelang, die Freiburger Forschungslandschaft in eine gesamtdeutsche Wissenschaftsstruktur einzubinden und mit der Bergakademie als einmalige Ressourcenuniversität den Forschungsstandort Freiberg neu zu profilieren. Aus der durch Bergbau und Hüttenwesen geprägten Freiburger Montanregion entwickelte sich ein Standort, in dem Weltstand bestimmende Verfahren und Ergebnisse von geologischer Erkundung, über Recycling und Umweltechnik, neue Materialien und deren Verarbeitung sowie erneuerbaren Energien bis hin zur Erhöhung der Energieeffizienz entwickelt und produziert werden. Aber auch kommunalpolitisch wurden durch Investition in mehrere Gewerbegebiete dafür im Wesentlichen die Grundlagen in der ersten Hälfte der 90-er Jahre geschaffen.

→ Seite 3

## Auf ein Wort

### Bürgerwunsch

Die Stadt Freiberg beteiligt sich auch in diesem Jahr an dem Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“. Dieser steht diesmal unter dem Motto „Treffpunkt Stadt – Leben und Verweilen“ und soll Initialzündung für zukunftsweisende Stadtentwicklungen sein.



In den zurückliegenden Jahren war die Freiburger Altstadt Thema unserer Wettbewerbsbeiträge. Diesmal widmen wir uns ganz bewusst dem Stadtteil „Bahnhofsvorstadt“.

Der Gedanke, den Wernerplatz städtebaulich aufzuwerten, folgt dem Wunsch der Bewohner der Bahnhofsvorstadt, auch in ihrem Wohngebiet einen zentralen Platz mit hoher Aufenthaltsqualität zu erhalten, der zum Verweilen einlädt, aber auch ein attraktives Wohnumfeld gewährleistet. Vielfach wurde die Idee der Neugestaltung des Wernerplatzes mit den Bürgern vor Ort beraten. Dank der guten Arbeit des Bahnhofsvorstadtmanagements war dies möglich. Häufig wurden Wünsche nach mehr Grün, mehr Lebensqualität geäußert. Aber auch die Frage, wohin mit parkenden Autos, stand immer wieder im Raum. Der Wettbewerbsbeitrag der Stadt gibt darauf die städtebauliche Antwort.

Eine gute Idee, die nicht umgesetzt wird, bleibt aber nur eine gute Idee, wenn sie nicht finanziell unterstützt wird.

Um Stadtentwicklung auch in Zukunft zum Wohle der Bürger in unseren Städten betreiben zu können, ist es notwendig, dass bestehende Förderprogramme weiter fortgeführt werden, so auch das für die Bahnhofsvorstadt. Deshalb möchten wir mit unserem Wettbewerbsbeitrag auch darauf hinwirken, dass die Städtebauförderung weiterhin in der für die Entwicklung unserer Städte notwendigen Höhe zur Verfügung gestellt wird. Diese Entscheidung müssen Bund und Land für die Zukunft treffen, damit guten Ideen auch Taten folgen können.

Ich grüße Sie mit einem herzlichen Freiburger Glück auf!

Ihr

Holger Reuter  
Bürgermeister für

Stadtentwicklung und Bauwesen

## Inhalt

Verkausoffener Sonntag am 10. Oktober

→ Seite 3

Technische Universität Bergakademie

→ Seite 11



## Geburten im August

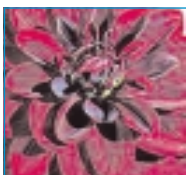
Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen

45 Geburten kleiner Freiburger gab es im August, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 19 Mädchen und 26 Jungen das Licht der Welt erblickt. *Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!*

Emily, Zoe Marie, Roxanne, Aurélie, Viktoria, Jill, Malina Elisabeth, Adeela, Mathilda, Katja, Elsa, Pauline, Alea Marika, Josefine Lysann, Neele, Sama,

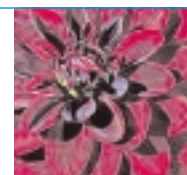
Emelie, Theresia, Amelie-Sophie

Tim, Dominic, Leopold Friedrich, Friedrich Paul, Niklas, Leo August, Alex Benjamin, Yannis, Ben Luca, Jamy Fin Morice, Lenny Erik, Jonas, John-Philip, Finley Max, Percy, Tim, Luis, Florian, Luke, Erik, Xavi Sebastián, Colin, Lian, Gustav Artur, Vincent, Quentin Pepe



## Jubilare im Oktober

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste



### den 70-Jährigen

Emma Enold  
Konrad Reichelt  
Lothar Aßmann  
Gisela Peschke  
Marie Baldauf  
Gerhard Marsollek  
Hannelore John  
Birgitt Knauf  
Gitta Löser  
Siegfried Backasch  
Elfriede Haase  
Peter Helis  
Siegfried Reh  
Siegfried Oehme  
Karl-Heinz Uhlig  
Marlies Ivanauskas  
Peter Schiffel  
Brigitte Schilk  
Isa Renkewitz  
Rosemarie Schneider  
Erika Stache-Wagner  
Margot Eckert  
Gertraude Petzok  
Dr. Egon Richter  
Stephan Weis  
Christa Zemann  
Eberhard Zuber  
Erika Richter  
Susanne Gärtner  
Andreas Stolze  
Edeltraud Hasse  
Ingeborg Häußler  
Paul Romanowski  
Heinz Schucknecht  
Heidi Niedner  
Claus Ziller  
Ullrich Polster  
Brunhilde Gäbelt  
Dr. Eva Wenninghoff  
Gisela Munzert  
Maria Nasilovski  
Klaus Pfeiffer  
Horst Steinmetz  
Erika Wächtler  
Marianne Fischer

Irmgard Herber  
Gisela Sehring  
Eberhard Bammler  
Ingeborg Schubert  
Edda Ebigt  
Bernd Knobloch  
Hans Knobloch  
Erich Frank  
Dr. Gottfried Jäckel  
Christine Pöge  
Gerda Scholz  
Hans-Jürgen Fischer  
Karin Bender  
Margit Schulze  
Franz Zintl  
Helga Leister  
Rolf Schönherr  
Wolfgang Weschke  
Harald Edel  
Hartmut Gierth  
Peter Uhlig  
Elfriede Weigelt  
Gerlinde Zimmermann  
Sybila Cyran  
Gerd Seidel  
Fritz Spolwig

### den 75-Jährigen

Ursula Cizek  
Erika Gärtner  
Anita Weidensdörfer  
Christel Müller  
Horst Keller  
Helga Schmidt  
Rosmarie Fischer  
Siegfried Lischka  
Brigitte Drossel  
Emilia Mamonov  
Rosemarie Wähler  
Dr. Hans Gründler  
Werner Lehmann  
Helga Staude  
Willi Kappeler  
Ursula Wagner  
Waldemar Zander  
Christa Fallenstein

Ernst Menzel  
Manfred Böhme  
Margot Menzel  
Klaus Wollmann  
Regina Fischer  
Erika Bock  
Christian Menzel  
Marlene Zschoke  
Renate Ufer  
Helga Richter  
Hans Kalteis  
Hildegard Rackisch  
Dr. Hans Bohmeier  
Christa Uhlemann  
Arnold Manthey  
Heinz Schlichtenberger  
Siegfried Heber  
Gisela Langer  
Ursula Starke  
Christine Goldberg  
Annelies Grämer  
Renate Walter  
Elfriede Hammermüller  
Hildegund Knauer  
Heinz-Dieter Daßler  
Rolf Kästner  
Ellen Richter  
Anita Walther

### den 80-Jährigen

Edith Petrusch  
Klaus Rudelt  
Werner Reichel  
Anton Miller  
Siegfried Rudolph  
Rolf Richter  
Ruth Löser  
Edith Walzel  
Waltraud Miedrich  
Alfred Markowitz  
Leonore Riedel  
Irene Schmidt  
Herbert Dietrich  
Helga Garand  
Josef Faber  
Erika Backofen

Manfred Scharkus  
Ruth Thiele  
Wilfried Braune  
Hildegard Figura  
Günter Lück  
Hubert Müller  
Vera Koop  
Heinz Mohnhaupt  
Heinz Kregesky  
Manfred Liebscher  
Hedwig Tobisch  
Ruth Meißel  
Edeltraut Kodym

### den 85-Jährigen

Christa Fröde  
Gottfried Walther  
Alice Schuster  
Irina Müller  
Dr. Martin Haase  
Klaus Jaeßing  
Ingeburg Kippe  
Joachim Bormann  
Annemarie Hantschke  
Kurt Schiebler  
Edith Weber  
Ilse Günther  
Else Müller  
Elfriede Löbner  
Ruth Herrmann  
Johannes Jentzsch  
Dr. Alfred Seichter  
Johanna Baumhardt  
Karla Börner  
Gerda Lippmann  
Kurt Krell  
Elfriede Ihle  
Erika Peischl  
Elfriede Hauk

### den 90-Jährigen

Werner Eckert  
Gertrud Landsmann  
Hildegard Weinhold  
Susanne Pütz  
Erich Kuß

### den älter als 90-Jährigen

Ingeborg Schmidt (91)  
Erna Schubert (91)  
Hildegard Hahn (91)  
Elisabeth Amtmann (91)  
Else Kaiser (91)  
Käthe Rietscher (91)  
Maria Sewalsky (91)  
Lucinde Göhlert (92)  
Emmy Mantsch (93)  
Ilse Ehrh (93)  
Hans Zipfel (95)  
Charlotte Wolscht (96)  
Anna Sandig (96)  
Gertrud Olschewski (98)  
Karl Kühne (98)  
Rudolf Paul (100)

### ... sowie den Ehejubilaren

#### Goldene Hochzeit

Marianne und Dieter Seidel  
Anneliese und Joachim Siegel  
Margot und Siegfried Bilz  
Sigrid und Dr. Hans Gunter Bürgel  
Hilde und Heinz Naumann

#### Diamantene Hochzeit

Gertraud und Siegfried Jäckel  
Irmgard und Horst Leubner  
Ingeburg und Helmut Reichelt  
Annelore und Max Fritzsche  
Christel und Richard Großmann  
Ingeburg und Siegfried Ludwig  
Adelheid und Hans Schmiedel  
Anneliese und Gerhard Strobelt  
Margot und Manfred Korb  
Margot und Werner Liebscher  
Erika und Wolfgang Jehmlich

#### 70. Hochzeit

Flora und Herbert Fischer



Ab in die Mitte – die City-Offensive Sachsen

# Wernerplatz bald multifunktional

Wettbewerbsmotto: „Treffpunkt Stadt – Leben und verweilen“ – Freiberg bewirbt sich erneut

(CH/PS). Unter dem Motto „Treffpunkt Stadt – Leben und Verweilen“ ist die diesjährige City-Offensive Sachsen „Ab in die Mitte“ im Frühjahr gestartet worden. Ein Spitzenthema, wie Bürgermeister Holger Reuter meint. „Es ist Freiberg wie auf den Leib geschrieben.“ Und so hat sich eine Expertengruppe zusammengefunden, die beraten hat, mit welchem Projekt Freiberg in diesem Jahr an dem Wettbewerb teilnimmt: Der Wernerplatz steht nun im Mittelpunkt des aktuellen Freiburger Beitrages als zentraler Punkt der Bahnhofsvorstadt und soll zukünftig multifunktional nutzbar werden. Dabei spielen die unterschiedlichen Jahreszeiten eine besondere Rolle. So hat die Arbeitsgruppe „Ab in die Mitte“ die Idee entwickelt, im Zentrum des Wernerplatzes eine Fläche zu schaffen, die im Sommer Wasser fasst und so zum Abkühlen einlädt. Im Winter dagegen kann sie sich in eine Eisbahn verwandeln und bietet die Möglichkeit zum Schlittschuhfahren. Im Frühling ist ein entsprechender Frühlingmarkt geplant, im Herbst ein Erntedankfest. Zwischen diesen definierbaren Höhepunkten steht der Platz für Spiel und Freizeit zur Verfügung. Um seine Wohnqualität trotzdem zu sichern, werden die benötigten Stellplätze unterirdisch untergebracht. Dazu wird der zweite Teil des Areals so gestaltet, dass Parkplätze unter diesem in einer offenen Tiefgarage angeboten werden. Die darüber befindliche



Eine Idee, wie der Wernerplatz belebt werden könnte – mit Platz für sportliche Spiele, einem Wasserspielplatz und vor allem viel Grün. Grafik: SEA

Fläche dient ebenfalls der Freizeitgestaltung. So kann hier in der Adventszeit der Weihnachtsmarkt der Bahnhofsvorstadt ausgerichtet werden. „Damit kann der Wernerplatz zu einem Stadtteiltreff entwickelt werden, der unterschiedlichen Altersgruppen generationsübergreifend vielfältige Betätigungsmöglichkeiten bietet“, unterstreicht Holger Reuter die Wettbewerbsidee. Aufbauend auf das bisherige Engagement des Bahnhofsvorstadtmanagements werde

der Stadtteil und sein zentraler Platz damit deutlich aufgewertet.

Mit dieser Projektidee will Freiberg ein Zeichen setzen für eine kreative und zukunftsweisende Stadtentwicklung. Dabei setzt die Stadt auch auf die Fortsetzung der Förderpolitik des Freistaates, der Mitauslober der City-Offensive ist. „Wenn alle Finanzierungs-komponenten greifen, könnte sich das Bild des Wernerplatzes deutlich zum Positiven verändern.“ → Seite 6

## Freiberg – ein dynamischer Wirtschaftsstandort

→ Seite 1

Natürlich ist auch Freiberg keine Insel der Seeligen. Hatten wir 2008 noch Gewerbesteuern in Höhe von mehr als 47 Mio. €, waren es ein Jahr später bereits 25 Prozent weniger, und auch Kurzarbeit spielte eine große Rolle. Zumindest im Vergleich mit anderen Städten konnte man deshalb aber noch nicht von Katastrophe reden. Denn das Steueraufkommen war ab 2005 überproportional bis auf mehr als 50 Mio. € als bisheriger Höchstwert angestiegen. Die fetten Jahre sind vorbei, aber Wirtschaftsförderung bleibt in erster Linie Standortentwicklung. Deshalb investieren wir bis 2012 rund 60 Mio. € in längst fällige Maßnahmen der kommunalen Infrastruktur und in die weitere Profilierung als familienfreundliche Stadt. Allerdings erhalten wir wegen des hohen Gewerbesteueraufkommens keine allgemeinen Schlüsselzuweisungen, werden durch eine Finanzausgleichumlage noch zusätzlich belastet, die Kreisumlage steigt und die Förderbedingungen verschlechtern sich.

In punkto Neuansiedlung von Unternehmen gibt es ein großes Defizit bei der Verkehrsanbindung. Ein dreispuriger Autobahnzubringer und die seit langem geplante Umgehungsstraße fehlen in zunehmendem Maße. Die jüngsten Entscheidungen zum Baustopp dieser Straße sind deshalb ein schwerer Schlag für die weitere Entwicklung in unserer Region. Es ist nicht nachvollziehbar, dass wir uns nun seit mehr als 15 Jahren offensichtlich im Kreis drehen und die dringend erforderliche Umgehungsstraße blockiert wird. Die Wirt-

schaft hat im Vertrauen auf neue Lösungen bei der Verkehrsinfrastruktur große Investitionen getätigt und die Erhöhung des Verkehrsaufkommens durch Lkw-Transporte in unserer Stadt wird dramatische Konsequenzen haben. Das ist nicht nur für Freiberg tragisch, denn das Land Sachsen steht sozusagen im Wort. Wir hätten gegenwärtig bereits ganz konkrete, weitere Möglichkeiten der Entwicklung und bereiten dennoch entsprechende neue Gewerbe- und Industriegebiete vor.

Trotz dieses Defizits ist Freiberg offensichtlich Nährboden für den Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Darauf aufbauend sind die Forschungslandschaften, innovative Unternehmen und traditionell technikorientierte, hoch motivierte Fachkräfte in einer Art und Weise für unsere Universitätsstadt charakteristisch, dass Freiberg durchaus als Markenname gilt. Natürlich sprechen sich auch positive Erfahrungen mit der zügigen Erteilung von Genehmigungen herum. Und unsere konstant niedrigen Abwassergebühren sowie die seit über zehn Jahren unveränderten, maßvollen Steuerhebesätze sind ebenfalls ein gutes Argument für ansiedlungswillige Unternehmen, deren Mitarbeiter und Führungskräfte. Außerdem hat Freiberg natürlich auch sehr viel an so genannten „weichen“ Standortfaktoren wie Kultur, Sport und Naherholung zu bieten. Auf dem Gebiet Kultur können wir durchaus mit größeren Städten konkurrieren und besonders der sehr gut erhaltene bzw. sanierte Stadtkern ist auch ein überzeugendes Argument.

Und so zeigt sich Freiberg im 20. Jahr der deutschen Wiedervereinigung als bedeutender Wirtschaftsstandort in der Metropolregion Mitteldeutschland und ist international bekannt durch seine Technische Universität. Kurz gesagt: Wer gegenwärtig in den neuen Bundesländern nach „blühenden Landschaften“ sucht, kommt an Freiberg nicht mehr vorbei. Ob wir wirklich alle Chancen genutzt haben, sei dahingestellt. Wir haben das Beste mit unseren Möglichkeiten gemacht. Es sei hier und heute aber auch ganz deutlich gesagt: Die augenfälligen Erfolge in unserer Stadt wären nicht denkbar ohne die Hilfe aus den Alt-Bundesländern.

Natürlich habe ich noch zahlreiche Wünsche für unsere Stadt, zwei aus ganz aktuellem Anlass: In Freiberg, am wichtigsten Photovoltaikstandort in Sachsen, wurde jetzt mit der Solarworld Innovations GmbH ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum in Betrieb genommen, in dem 110 Mitarbeiter an der Erhöhung der Wirkungsgrade von Solarzellen arbeiten. Ich wünsche mir, dass einmal die weltweit entscheidenden Entwicklungen auf diesem Gebiet mit dem Namen unserer Stadt verbunden sind. Und: Ebenfalls in diesem Monat wurde im Institut für Energieverfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen unserer Uni das erste synthetische Benzin nach einem neuen Verfahren aus Synthesegas produziert und der Öffentlichkeit vorgestellt. Ich träume vorab schon mal von einer Tankstelle für die Fahrzeuge der TU und der Stadtverwaltung Freiberg.

Kurz notiert

### Verkaufsoffener Sonntag

am 10. Oktober

Der Gewerbeverein Freiberg e. V., das Gebietsmanagement Bahnhofsvorstadt und die Stadtmarketing Freiberg GmbH bereiten gemeinsam mit den Einzelhandelsbetrieben und den Gewerbetreibenden der Freiburger Innenstadt ein buntes Programm für den verkaufsoffenen Sonntag am 10. Oktober vor. Zentrales Thema dabei sind die derzeitigen umfangreichen Baumaßnahmen in der Stadt, die u. a. auch zu einem besseren Einkaufsleben in Freiberg führen sollen. Es soll gezeigt werden, dass die Geschäfte in Freiberg weiter gut erreichbar sind und zudem kreativ mit der momentanen Situation umzugehen wissen. Darüber hinaus gibt es gerade im Zusammenhang mit den zukunftsweisenden Baumaßnahmen in der Stadt viel Interessantes zu sehen und zu erleben.

Geplant sind für den 10. Oktober u. a. Spiele und Vorführungen, die sich auf das Thema Baustelle beziehen – so beispielsweise Schubkarrenrennen, Gummistiefelbemaalen für Kinder, Sandburgenbauen, Unfall- und Rettungsmeile sowie Vorführungen mit Baumaschinen.

Die Stadtverwaltung wird an einem Informationsstand über die gegenwärtigen Baumaßnahmen und die geplanten Stadtentwicklungsprojekte informieren.

Daneben werden die Händler und Gastronomen an diesem Tag einige besondere Angebote für ihre Kunden und Gäste bereithalten. Schließlich soll an diesem Tag vor allem die kundenfreundliche Einkaufsstadt Freiberg im Vordergrund stehen.

Die Geschäfte in der Freiburger Innenstadt sind am 10. Oktober in der Zeit von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Parallel zum verkaufsoffenen Sonntag findet ein Schaufensterwettbewerb zum Thema Baustelle statt.

### Fraueninfobörse im Festsaal

Die Fraueninfobörse für die Region Freiberg findet am heutigen Mittwoch, 29. September, im Städtischen Festsaal am Obermarkt in Freiberg statt. Ab 10 Uhr laden die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Freiberg und des Landkreises Mittelsachsen gemeinsam mit der Beauftragten für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit Chemnitz Frauen aus der Stadt und der Region herzlich ein, um sich über eine gesunde Alltagsgestaltung im Beruf und Familienleben sowie über neue berufliche Perspektiven zu informieren.

### Lesestunde mit Booksy

Zur nächsten Bilderbuchstunde mit Booksy, dem Bücherwurm, wird am Mittwoch, 29. September in die Kinderbibliothek, Beethovenstraße 5 eingeladen.

Von 15.30 bis 16.30 Uhr gibt es dort diesmal eine Ich-will-Ich-will-Geschichte.

Wer darüber hinaus zum Thema basteln möchte, bringe bitte 0,50 € mit.

## Bekanntmachung

### Bekanntmachung über die Anmeldung der in der Stadt Freiberg und der Gemeinde Hilbersdorf wohnenden Schulanfänger für das Schuljahr 2011/2012

#### 1. Anmeldung der Schulanfänger

1.1. Mit dem Beginn des Schuljahres werden alle Kinder, die bis zum 30. Juni des laufenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollendet haben, schulpflichtig. Darüber hinaus können Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, von ihren Eltern in der Schule angemeldet werden und unterliegen dann der Schulpflicht. (siehe Sächsisches Schulgesetz) Die Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2011/2012 erfolgt jeweils am Dienstag, dem 26.10.2010 und am Dienstag, dem 02.11.2010, in der Zeit von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der für den jeweiligen Schulbezirk zuständigen Grundschule.

1.2. Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes vorzulegen. Es ist nicht erforderlich, dass zur Anmeldung die Kinder mitgebracht werden, da die Erziehungsberechtigten, nachdem sie ihre Kinder angemeldet haben, von der entsprechenden Grundschule eine schriftliche Einladung zu einem gesonderten Termin erhalten, an dem die Kinder der Schulleiterin / dem Schulleiter vorgestellt werden.

1.3. Eltern, die wünschen, dass ihr Kind eine Schule besucht, die außerhalb des für sie maßgeblichen Schulbezirkes liegt, melden ihre Kinder fristgemäß an der Schule ihres Schulbezirkes an und stellen bis spätestens 15.02.11 bei der gewünschten Schule einen Ausnahmeantrag unter Angaben der Gründe. Ausnahmegründe liegen lt. Sächsischem Schulgesetz vor, wenn - pädagogische Gründe dafür sprechen, - besondere soziale Umstände vorliegen, - die Verkehrsverhältnisse es erfordern.

1.4. Eltern, deren Kinder in die Schule in freier Trägerschaft des Christlichen Schulvereins Freiberg e.V. eingeschult werden sollen, melden ihre Kinder in der Schule, Bernhard-Kellermann-Straße 20, Telefon 03731/30 07 30 an. Für diese Kinder gelten die folgenden Schulbezirke nicht.

2. Die vom Stadtrat der Stadt Freiberg in seiner öffentlichen Sitzung am 06.11.1997 beschlossenen und durch Beschlüsse am 05.03.98 und 03.12.98 sowie am 03.02.2000, 08.02.2001, 07.02.2002, 05.12.2002, 01.09.2005, 07.09.2006 und am 02.09.2010 geänderten Schulbezirke der Freiburger Grundschulen gelten für das Schuljahr 2011/12 wie folgt:

2.1. Schulbezirk "G. Silbermann", Am Mühlgraben 1, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:

Am Dom  
Am Mühlgraben  
Am Ostbahnhof  
An der Nikolaikirche  
Aschegasse  
Bäckergäßchen  
Badegäßchen  
Berggasse  
Bomgasse  
Brennhausgasse  
Buttermarktgasse  
Domgasse

Domgäßchen  
Donatsgasse  
Donatsring  
Elisabethstraße  
Enge Gasse  
Erbische Straße  
Färbergasse  
Fuchsmühlenweg  
Gerbergasse  
Geschwister-Scholl-Straße  
Hammerberg  
Halsbrücker Straße  
Helmertplatz  
Herderstraße  
Heubnerstraße  
Himmelfahrtsgasse  
Jacobigasse  
Kirchgasse  
Kreuzgasse  
Meißner Gasse  
Mönchsstraße  
Moritzstraße  
Nikolaigasse  
Pfarrgasse  
Reiche Zeche  
Schachtweg  
Scheunenstraße  
Schloßplatz  
Silbermannstraße  
Talstraße  
Terrassengasse  
Theatergasse  
Thielestraße  
Turmhofschacht  
Tuttendorfer Weg  
Untergasse  
Unterhofstraße  
Untermarkt  
Vor dem Meißner Tor  
Wassergasse  
Wasserturmstraße  
Weg nach Herders Ruhe  
Weingasse  
Zur Alten Elisabeth

2.2. Schulbezirk der Grundschule "G. Agricola", Agricolastraße 35, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:

Agricolastraße  
Am Försterberg  
Bernhard-von-Cotta-Straße  
Birkenweg  
Clausthaler Straße  
Conradsdorfer Weg  
Darmstädter Straße  
Delfter Straße  
Demantiusweg  
Gustav-Zeuner-Straße  
Hammerschmidtweg  
Hornmühlenweg  
Lampadiusstraße  
Ledeburstraße  
Löbnitzer Straße  
Meißner Ring  
Möllerstraße  
Münzbachtal  
Schulweg  
Winklerstraße

2.2.1. Alle Straßen und Plätze innerhalb der Grenzen des Stadtteils Kleinwaltersdorf

2.3. Schulbezirk der Grundschule

„Th. Körner“, Turnerstraße 1, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:

Albert-Funk-Straße  
Alfred-Lange-Straße  
Am Bahnhof  
Am St.-Peter-Schacht  
Am Maßschacht  
Annaberger Straße  
- bis Einmündung Dörmerzaunstraße  
linksseitig : Haus-Nr.: 1 - 15  
rechtsseitig: Haus-Nr.: 2 - 12  
Bahnhofstraße  
Bergstiftsgasse  
Bertholdsweg  
Berthelsdorfer Straße  
- bis Eisenbahnüberführung  
linksseitig : Haus-Nr.: 1 - 69  
rechtsseitig: Haus-Nr.: 2 - 58  
Breithauptstraße  
Buchstraße  
Burgstraße  
Carl-Schiffner-Straße  
Dörnerzaunstraße  
Dresdner Straße  
Ehrene Schlange  
Erzweg  
Forstweg

- Einmündung Brunnenstraße/  
Maxim-Gorki-Straße  
linksseitig : Haus-Nr. 1-41  
rechtsseitig : Haus-Nr. 2-34

Frauensteiner Straße  
Friedrich-Olbricht-Straße  
Gabelsbergerstraße  
Hornstraße  
Heinrich-Zille-Weg  
Hinter der Stockmühle  
Hirtengasse  
Humboldtplatz  
Humboldtstraße  
Jungestraße  
Kaufhausgasse  
Kesselgasse  
Kirchgäßchen  
Knappenweg  
Körnerstraße  
Kornegasse  
Lange Straße  
Mühlgasse  
Nonnengasse  
Obermarkt  
Olbernhauer Straße  
- bis Eisenbahnüberführung  
linksseitig : Haus-Nr.: 1 - 31  
rechtsseitig: Haus Nr.: 2 - 38

Oststraße  
Peter-Schmohl-Straße  
Platz der Oktoberopfer  
Poststraße  
Prüferstraße  
Roßplatz  
Roter Weg  
Sachsenhofstraße  
Schillerstraße  
Schmiedestraße  
Schöne Gasse  
Schönlebestraße  
Silberhofstraße  
Stangenweg  
Steigerweg

Stollngasse  
Stollnhausgasse  
Turmhofstraße  
Turnerstraße  
Waisenhausstraße  
Wernerstraße  
Wernerplatz

2.4. Schulbezirk der Grundschule „J. H. Pestalozzi“, Pestalozzistraße 5, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:

Akademiestraße  
Am Marstall  
Annaberger Straße  
- nach Einmündung Dörnerzaunstraße  
ab Haus-Nr.: 20  
Anton-Günther-Straße  
Bebelplatz  
Beethovenstraße  
Beuststraße  
Brunnenstraße  
Chemnitzer Straße  
- bis Eisenbahnunterführung  
linksseitig : Haus-Nr.: 1 - 67  
rechtsseitig: Haus-Nr.: 2 - 32

Dr.-Richard-Beck-Straße  
Fischerstraße  
Georgenstraße  
Goethestraße  
Goldbachweg  
Hammerweg  
Hirtenplatz  
Hospitalweg  
Johannisgäßchen  
Johannisstraße  
Johann-Sebastian-Bach-Straße  
Lessingstraße - Haus-Nr.: 53 u. 64  
Marienstraße  
Mozartplatz  
Neugasse  
Obergasse  
Pestalozzistraße  
Petersstraße  
Petriplatz  
Rinnengasse  
Saubachweg  
Teichgasse  
Wallstraße  
Ziegelgasse

2.5. Schulbezirk Grundschule „K. Günzel“, Am Seilerberg 11 a, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:

Am Junger Löwe Schacht  
Am Seilerberg  
Am St. Nicllasschacht  
An der Kohlenstraße  
Berthelsdorfer Straße  
- nach Eisenbahnüberführung  
rechtsseitig: ab Haus-Nr.: 60  
linksseitig : ab Haus-Nr.: 71  
Beutlerstraße  
Brander Straße  
Clara-Zetkin-Straße  
Damaschkestraße  
Dammstraße  
Ernst-Grube-Straße  
Feldstraße  
Ferdinand-Reich-Straße  
Florian-Geyer-Straße  
Feldschlößchenweg



## Vorgestellt

# Neue Azubi in der Verwaltung

Drei neue Azubi begannen im September ihre Lehrausbildung zu Verwaltungsfachangestellten: Ronny Wagner, Linda Rabe und Maria Lindner (v.l.n.r.). Mit ihnen absolvieren somit derzeit sieben Azubi ihre Ausbil-

dung in der Freiburger Stadtverwaltung. Im Sommer haben zwei Lehrlinge ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und traten zum 1. September ihr Arbeitsverhältnis in der Verwaltung an. Foto: PS



## Bekanntmachung

→ Seite 4

Franz-Mehring-Platz  
 Friedrich-Engels-Straße  
 Friedrich-Wolf-Straße  
 Gerhard-Hauptmann-Straße  
 Glück-Auf-Straße  
 Hegelstraße  
 Hilligerstraße  
 Johannes-R.-Becher-Weg  
 Karl-Kegel-Straße  
 - nach Einmündung Ziolkowskistraße  
 Haus-Nr.: 94 - 110  
 Käthe-Kollwitz-Straße  
 Kurt-Eisner-Straße  
 Maxim-Gorki-Straße  
 Max-Roscher-Straße  
 Moritz-Braun-Straße  
 Olbernhauer Straße  
 - nach Eisenbahnüberführung  
 linksseitig : ab Haus-Nr.: 33  
 rechtsseitig: ab Haus-Nr.: 40  
 Siedlerweg  
 Stauffenbergstraße  
 Thomas-Mann-Straße  
 Thomas-Müntzer-Straße  
 Werner-Seelenbinder-Straße  
 Zuger Straße  
 Alle Straßen und Plätze innerhalb der Grenzen des Stadtteils Zug  
**2.6. Schulbezirk der Grundschule „Cl. Winkler“, Franz-Kögler-Ring 84, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:**  
 Albert-Einstein-Straße  
 Am Mühlteich  
 Am Wasserberg  
 Chemnitzer Straße  
 - nach Eisenbahnunterführung  
 rechtsseitig: ab Haus-Nr.: 34  
 linksseitig : ab Haus-Nr.: 69  
 Forstweg  
 - nach Einmündung Brunnenstraße/  
 Maxim-Gorki-Straße  
 linksseitig : ab Haus-Nr.: 43  
 rechtsseitig: ab Haus-Nr.: 36  
 Franz-Kögler-Ring  
 Grenzstraße  
 Häusersteig  
 Hubertusweg  
 Joliot-Curie-Straße  
 Karl-Günzel-Straße  
 Karl-Kegel-Straße  
 - linksseitig: alle ungeradzahlgigen Hausnummern  
 rechtsseitig: Haus-Nr.: 2 - 92  
 Kleinschirmaer Straße  
 Max-Planck-Straße  
 Mendelejewstraße  
 Mühlweg  
 Straße der Einheit  
 Tschakowskistraße  
 Waltersdorfer Weg  
 Wohnpark Gentilly

Ziolkowskistraße  
**2.7. Schulbezirk der Grundschule „C. Böhme“, Friedeburger Straße 17, bestimmt durch folgende Straßen und Plätze in Freiberg:**  
 Abraham-von-Schönberg-Straße  
 An der Bleiche  
 Arthur-Schulz-Straße  
 Balthasar-Röbber-Straße  
 Bernhard-Kellermann-Straße  
 Bertolt-Brecht-Straße  
 Brauereistraße  
 Brückenstraße  
 Clara-Wieck-Straße  
 Clauballee  
 Dietrich-von-Freiberg-Straße  
 Dr.-Külz-Straße  
 Eduard-Heuchler-Straße  
 Friedeburger Straße  
 Friedmar-Brendel-Weg  
 Gellertstraße  
 Göldnerweg  
 Hainichener Straße  
 - linksseitig : Haus-Nr. 1 - 79  
 - rechtsseitig : Haus-Nr. 2 - 104  
 Heinrich-Heine-Straße  
 Heinrich-Gerlach-Straße  
 Heynitzstraße  
 Johanna-Römer-Straße  
 Kurt-Handwerk-Straße  
 Leipziger Straße  
 Lessingstraße  
 - linksseitig : Haus-Nr. 1 - 45  
 rechtsseitig: Haus-Nr.: 2 - 52  
 Lindenweg  
 Martin-Planer-Straße  
 Merbachstraße  
 Ooppelstraße  
 Paul-Müller-Straße  
 Parkstraße  
 Reimannstraße  
 Richard-Wagner-Straße  
 Robert-Schumann-Straße  
 Trebrastraße  
 Ulrich-Rülein-Platz  
 Waldenburger Straße  
 Weisbachstraße  
 Witzlebenstraße  
**2.8. Schulbezirk der Grundschule Hilbersdorf, Hüttensteig 4**  
**2.8.1. Alle Straßen und Plätze innerhalb der Grenzen der Gemeinde Hilbersdorf**  
**2.8.2. Die Straßen in Halsbach:**  
 Am Gerätehaus  
 B 173  
 Kreuzermark  
 Obere Straße  
 Schleife  
 Siedlersteg  
 Talweg  
**2.8.3. Die Straßen in Freiberg:**  
 Oberes Muldental  
 Unteres Muldental

## Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A Zeitvertrag Sicherheitsdienstleistungen im Revierdienst

- |  |   |
|--|---|
| a) Name und Anschrift des Auftraggebers: Stadtverwaltung Freiberg<br>Dezernat Stadtentwicklung – Tiefbauamt<br>Sachgebiet Grünanlagen<br>Brückenstraße 8, 09599 Freiberg<br>Tel.: 03731 / 77 345 31<br>Fax: 03731 / 77 345 40<br>E-Mail: Gruenanlagen@Freiberg.de.   | Öffentliche Ausschreibung „Zeitvertrag Sicherheitsdienstleistungen für den Revierdienst   |
| b) Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach § 17 Nr. 1 VOL/A   | k) Ende der Angebotsfrist: 19.10.2010; 13:00 Uhr  |
| c) Art des Auftrages: Leistungsvertrag nach VOL/B  | l) Anschrift für die Angebotseinreichung: siehe a)  |
| d) Ort der Ausführung: Stadt Freiberg  | m) Sprache in der die Angebote abgefasst sein müssen: Deutsch   |
| e) Art und Umfang der Leistungen: Sicherheitsdienstleistungen im Revierdienst  | n) Zur Angebotseröffnung sind nur Bieter und deren Bevollmächtigte zugelassen.  |
| f) Aufteilung in Lose: nein  | o) Eröffnung der Angebote: 19.10.2010; 13:00 Uhr, Stadtverwaltung Freiberg Tiefbauamt, SG Grünanlagen Brückenstraße 8, 09599 Freiberg   |
| g) Planungsleistungen erforderlich: keine  | q) Zahlungsbedingungen gemäß Ausschreibungsunterlagen und VOL/B   |
| h) Frist für die Ausführung: Leistungsbeginn: 01.01.2011<br>Leistungsende: 31.12.2012  | r) Rechtsform der Bietergemeinschaft: Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter  |
| i) Anforderung der Verdingungsunterlagen: Voranmeldung per Fax ist erforderlich bis 06.10.2010<br>Dezernat Stadtentwicklung – Tiefbauamt<br>Sachgebiet Grünanlagen<br>Brückenstraße 8, 09599 Freiberg<br>Tel.: 03731 / 77 345 31<br>Fax: 03731 / 77 345 40<br>E-Mail: Gruenanlagen@Freiberg.de.<br>Versand bzw. Abholung der Unterlagen ab: 12.10.2010 | s) Verlangte Nachweise für die Beurteilung der Eignung des Bieters: Nachweis der Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß VOL, Bescheinigung der Berufsgenossenschaft, des Finanzamtes, der Krankenkasse; Erklärung des Bieters, dass die Voraussetzung für einen Ausschluss nach § 21 Abs. 1 Satz 1 oder 2 Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetz oder § 6 Satz 1 oder 2 Arbeitnehmer-Entsendegesetz nicht vorliegt |
| j) Kostenbeitrag für Verdingungsunterlagen: 10,00 €<br>Kostenerstattung: nein<br>Zahlungsweise: nur Verrechnungsscheck<br>Empfänger: Stadtverwaltung Freiberg<br>Dezernat Stadtentwicklung, Tiefbauamt Sachgebiet Grünanlagen<br>Verwendungszweck:   | t) Zuschlags- und Bindefrist: 19.11.2010<br>u) Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind nicht zulässig<br>v) Zuständige Stelle zur Prüfung behaupteter Vergabeverstöße: Landratsamt Mittelsachsen, Vergabestelle Frauensteiner Straße 43, 09599 Freiberg<br>Tel.: 03731 79 90<br>Fax: 03731 7 99 32 50<br>Auskünfte erteilt: Herr Schröder, Sachgebietsleiter Grünanlagen<br>Tel.: 03731 77 345 30                          |

## Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung  
Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung  
am Montag, 04.10.2010, um 18.00 Uhr  
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

<b>Öffentlicher Teil:</b>	betrieb FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG ( <b>Vorberatung</b> )
01. Information durch den Oberbürgermeister	02. Information aus der Verwaltung
02. <b>Baubeschluss</b> für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation im Schlossplatz	03. Sonstiges
03. Sonstiges	Bernd-Erwin Schramm
<b>Nicht öffentlicher Teil:</b>	Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Abwasserbeseitigung
01. Jahresabschluss 2009 für den Eigen-	

Öffentliche Bekanntmachung  
Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt  
am Montag, 04.10.2010, um 18.30 Uhr  
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

<b>Öffentlicher Teil:</b>	04. Baubeschluss für Umbau und Sanierung Obermarkt 21 (Vorberatung)
01. <b>Information</b> durch den Oberbürgermeister	05. Teilschulplan für die Stadt Freiberg - Bereich Mittelschule, Förderschule und Gymnasium ( <b>Vorberatung</b> )
02. Sonstiges	06. Beschluss zur Förderung der Baumaßnahme Silbermannstraße 2 über das Programm Stadtumbau Ost - Programmteil Aufwertung - Aufwertungsgebiet 3 / Wissenschaftskorridor ( <b>Vorberatung</b> )
<b>Nicht öffentlicher Teil:</b>	07. Information aus der Verwaltung
01. Ergänzungsbeschluss zum Um- und Erweiterungsbau "Haus Elisabeth" durch die Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH - Ergänzung zur Beschlussfassung 1-9/2010 des Stadtrates vom 08.04.2010 ( <b>Vorberatung</b> )	08. Sonstiges
02. Baubeschluss zur Umgestaltung/zum Ausbau des Schlossplatzes in Freiberg ( <b>Vorberatung</b> )	Bernd-Erwin Schramm
03. Vergabebeschluss zum Neubau des Radweges Mittelweg (RA 19) in Zug-Langgenrinne ( <b>Vorberatung</b> )	Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung  
Sitzung des Ortschaftsrates Zug  
am Mittwoch, 13.10.2010, um 19.00 Uhr  
im Gebäude am Daniel 4, 09599 Freiberg

<b>Öffentlicher Teil:</b>	der Schmutzwasserkanalisation in der Lindenallee zwischen Haus Nr. 34 H und Haus Nr. 31 ( <b>Vorberatung</b> )
01. Begrüßung und Mitteilungen zu früheren Anfragen	02. Sonstiges
02. Bürgerfragestunde OSR	
03. Sonstiges	
<b>Nicht öffentlicher Teil:</b>	Dr. Dombrowe
01. Vergabebeschluss für die Herstellung	Vorsitzender des Ortschaftsrates Zug

## Wernerplatz bald multifunktional

→ Seite 1

Ob Freiberg zu den Preisträgern der City-Offensive Sachsen 2010 gehört, wird Ende Oktober im Rahmen der Euregia auf der Leipziger Messe bekannt gegeben.

Der Wettbewerb geht 2010 in Sachsen bereits in die siebente Runde. Sein Ziel ist es, die Attraktivität der Innenstädte in Deutschland zu erhöhen. Die Multifunktionalität der Städte und Gemeinden soll erhalten und weiter entwickelt werden. Nachhaltige Stadtentwicklungsstrategien sind das Ziel. Eine umfangreiche Bürgerbeteiligung soll gefördert und mit Impulsen für mehr Erlebnisqualität und höhere Verweildauer kreativ und ideenreich verbunden werden. Mit dem

Wettbewerbsmotto 2010 „Treffpunkt Stadt – Leben und Verweilen“ soll die Stadt als Ort des Lebens, Wohnens, Arbeitens und der Unterhaltung bzw. Freizeitgestaltung wahrgenommen werden und die Menschen dazu einladen, sich hier zu treffen und zu verweilen. Dabei wird die Stadt selbst zum Erlebnis und somit Basis des Erfolges.

<b>Bisherige Platzierungen der Stadt</b>	
2004	3. Platz, Thema: „Ab in die Mitte, ab ins Schloss“
2008	1. Platz, Thema: „Prima-Stadtklima“
2009	Sonderpreis, Thema „Integration Stadt – statt Barrieren“

## Nachruf

Am 26.8.2010 verstarb der ehemalige Stadtrat

### Klaus Henker

Klaus Henker war von 1997 bis zum Jahre 2009 Mitglied des Freiburger Stadtrates. Als dessen Vertreter wirkte er von Anfang an in mehreren Gremien mit und war vor allem über mehrere Legislaturperioden im Ausschuss für Technik und Umwelt tätig.

In seiner Funktion als Stadtrat setzte sich Klaus Henker tatkräftig und engagiert für die Stadt Freiberg, zum Wohle der Kommune und für deren verantwortungsvolle Gestaltung ein.

In bleibender Erinnerung

Der Oberbürgermeister

Der Stadtrat

## Nachruf

Mit großer Anteilnahme und Betroffenheit erfuhren wir vom Tod unseres Mitarbeiters

### Horst-Dieter Begenu

Wir trauern um einen zuverlässigen und geachteten Kollegen, der während seiner langjährigen Tätigkeit für die Stadt Freiberg seine Aufgaben mit Engagement und großer Sachkenntnis erfüllt hat.

Den Angehörigen und Hinterbliebenen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Freiberg

Der Oberbürgermeister

Der Personalrat

## Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung  
15. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2009 - 2014)  
am Donnerstag, 07.10.2010, um 16.00 Uhr  
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

<b>Öffentlicher Teil:</b>	10. Jahresabschluss 2009 für den Eigenbetrieb FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG ( <b>Beschluss</b> )
01. <b>Information</b> durch den Oberbürgermeister u. a. turnusmäßiger Bericht der Gesellschaft für Strukturentwicklung und Qualifizierung mbH gemäß § 98 Sächs-GemO	11. <b>Beschluss</b> zur Förderung der Baumaßnahme Silbermannstraße 2 über das Programm Stadtumbau Ost - Programmteil Aufwertung - Aufwertungsgebiet 3 / Wissenschaftskorridor
02. Fragestunde für Stadträte	12. <b>Beschluss</b> der Wappenordnung der Stadt Freiberg
03. <b>Baubeschluss</b> zur Umgestaltung/zum Ausbau des Schlossplatzes in Freiberg	13. Vervollständigung der Sammlung sächsischer Fürstenbilder in der Diele des Freiburger Rathauses ( <b>Beschluss</b> )
04. Teilschulplan für die Stadt Freiberg - Bereich Mittelschule, Förderschule und Gymnasium ( <b>Beschluss</b> )	14. Sonstiges
05. Konzeption zur Neugestaltung des Amtes Bürgerbüro der Stadtverwaltung Freiberg ( <b>Information</b> )	<b>Nicht öffentlicher Teil:</b>
06. <b>Baubeschluss</b> für Umbau und Sanierung Obermarkt 21	01. Stand der Vorbereitungen „850 Jahre Freiberg“ ( <b>Information</b> )
07. <b>Vergabebeschluss</b> zum Neubau des Radweges Mittelweg (RA 19) in Zug-Langgenrinne	02. <b>Beschluss</b> zum Erwerb des Grundstückes Fischerstraße 19
08. <b>Beschluss</b> außerplanmäßiger Ausgaben im Förderprogramm Stadtumbau Ost" - Wissenschaftskorridor, Schlossplatz sowie im Förderprogramm „Stadtumbau Ost" - Wissenschaftskorridor, Schlossplatz, Straßenentwässerungsanteil)	03. <b>Beschluss</b> zum Erwerb des Grundstückes Fischerstraße 21
09. <b>Ergänzungsbeschluss</b> zum Um- und Erweiterungsbau „Haus Elisabeth" durch die Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH - Ergänzung zur Beschlussfassung 1-9/2010 des Stadtrates vom 08.04.2010	04. Berichterstattung von Aufsichtsräten von Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung ( <b>Information</b> )
	05. <b>Information</b> aus der Verwaltung
	06. Sonstiges
	Bernd-Erwin Schramm
	Oberbürgermeister und
	Vorsitzender des Stadtrates

## Bekanntmachungen

### BEKANNTMACHUNG der Landesdirektion Chemnitz über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung Gemarkungen Freiberg und Zug vom 6. September 2010

Die Landesdirektion Chemnitz gibt bekannt, dass die Freiburger Erdgas GmbH, Poststraße 5, 09599 Freiberg, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 41 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2706) geändert worden ist, gestellt hat.

Der Antrag umfasst die bestehende Hochdruckgasleitung F20 mit den Leitungsabschnitten: Schiebergruppe „Häusersteig“ bis Schiebergruppe „Wacker (GG-Süd)“ und Schiebergruppe „Wacker (GG-Süd)“ bis Regelanlage Freiberg-Ost im Bereich oben genannter Gemarkungen (Az.: 32-3043/7/114).

Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Stadt Freiberg

(Gemarkungen Freiberg, Zug) können den eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit **vom Montag, dem 4. Oktober 2010 bis Montag, dem 1. November 2010,**

montags bis donnerstags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.30 Uhr und 15.00 Uhr, freitags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr in der Landesdirektion Chemnitz, Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen.

Die Landesdirektion Chemnitz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 Sachenrechts-Durchführungsverordnung - SachenR-DV).

Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen: Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober

1990 bestehenden Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden.

Die durch Gesetz entstandene beschränkte persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetretenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuches erteilt wird.

Ein **zulässiger Widerspruch** kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies be-

deutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist.

Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen.

Der Widerspruch kann bei der Landesdirektion Chemnitz, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Chemnitz, den 6. September 2010

Landesdirektion Chemnitz  
gez. Hagenberg  
Referatsleiter

### BEKANNTMACHUNG der Landesdirektion Chemnitz über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung Gemarkung Halsbach vom 6. September 2010

Die Landesdirektion Chemnitz gibt bekannt, dass die Freiburger Stromversorgung GmbH, Poststraße 5, 09599 Freiberg, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 41 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2706) geändert worden ist, gestellt hat.

Der Antrag umfasst die bestehende Transformatorstation Halsbach, Unterdorf einschließlich Zuwegung im Bereich oben genannter Gemarkung (Az.: 32-3043/7/120).

Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Stadt Freiberg (Gemarkung Halsbach – Flurstücke 88 und 85/1) können den eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit

**vom Montag, dem 4. Oktober 2010 bis Montag, dem 1. November 2010,**

montags bis donnerstags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.30 Uhr und 15.00 Uhr, freitags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr in der Landesdirektion Chemnitz, Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen.

Die Landesdirektion Chemnitz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 Sachenrechts-Durchführungsverordnung - SachenR-DV).

Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen: Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 bestehenden Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen

und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden.

Die durch Gesetz entstandene beschränkte persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetretenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuches erteilt wird.

Ein **zulässiger Widerspruch** kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur da-

gegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist.

Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen.

Der Widerspruch kann bei der Landesdirektion Chemnitz, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Chemnitz, den 6. September 2010

Landesdirektion Chemnitz  
gez. Hagenberg  
Referatsleiter

### Offenlegung von Ergebnissen einer Grenzbestimmung und Abmarkung gem. § 19 der Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungsgesetz

In der Gemarkung Zug wurden an den Flurstücken 52/2 52 c 50 d 52/3

Flurstücksgrenzen durch eine Katastervermessung bestimmt und teilweise abgemarkt.

Allen betroffenen Eigentümern und Erbbauberechtigten werden die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe von Verwaltungsakten auf diesem Wege ergibt sich aus § 19 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Durchführung des Sächsischen Vermessungsgesetzes (Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungsgesetz – DVO-SächsVermG) vom 1. September 2003 (SächsGVBl. S. 342).

Die Ergebnisse liegen ab dem **4. Oktober 2010 bis zum 3. November 2010** in meinen Geschäftsräumen, Chemnitzer Straße 40, 09599 Freiberg zur Einsichtnahme bereit.

Für die Einsichtnahme gelten folgende Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, zusätzlich Dienstag von 14.00 bis 18.00

Uhr, Donnerstag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr sowie Freitag von 13.00 bis 15.00 Uhr. Gemäß § 19 Satz 5 DVOSächsVermG gelten die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung ab dem 10. November 2010 als bekannt gegeben.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen unter der Telefonnummer 03731/25 49 54 oder der e-mail-Adresse [info@vermessung-wehner.de](mailto:info@vermessung-wehner.de) zur Verfügung.

Rechtsbehelfsbelehrung  
Gegen die offengelegten Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung können die betroffenen Eigentümer und Erbbauberechtigten innerhalb eines Monats nach dem Wirksamwerden der Bekanntgabe Widerspruch eingelegt.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei mir oder beim Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Olbrichtplatz 3 in 01099 Dresden einzulegen.

Freiberg, den 20. September 2010

gez. Falk Wehner  
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

## Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg  
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm  
Obermarkt 24, 09599 Freiberg  
Redaktion: Katharina Wegelt,  
Pressesprecherin der Stadt Freiberg,  
E-Mail: [pressestelle@freiberg.de](mailto:pressestelle@freiberg.de)

Amtlicher Teil: Regina Helbig,  
Pressestelle der Stadt Freiberg,  
E-Mail: [Regina\\_Helbig@freiberg.de](mailto:Regina_Helbig@freiberg.de)  
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: satzpunkt Höning,  
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg  
Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz  
Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhofer Str. 20, 09116 Chemnitz

Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000  
Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile. Alle Rechte beim Herausgeber.



## Beschlüsse

### Sitzung des Stadtrates vom 05.08.2010

#### Beschluss-Nr. 1-13/2010:

Der Stadtrat genehmigt die Bauunterlagen zum Neubau des Parkhauses an der Fischerstraße und beschließt die Ausführung der Baumaßnahme mit der nachfolgend genannten Ausstattung bzw. den nachfolgend genannten technischen Parametern.

1. Das Parkhaus soll ein Fassungsvermögen von 225 PKW-Stellplätzen haben, die in 7 Halbebenen angeordnet sind.

2. Das Parkhaus hat eine Zufahrt und eine Ausfahrtrampenanlage, wobei außenverlaufend der Aufwärtsverkehr und innenverlaufend der Abwärtsverkehr geführt wird.

Geschosshöhe: 2,80 m  
lichte Höhe: 2,10 m  
Rampenbreite: 3,60 m

im Einrichtungsverkehr

Abmessung der Parkstände: 2,40 m x 5,00 m

Abmessung Behinder-  
tenstellflächen: 3,50 m x 5,00 m

3. Das Parkhaus wird entsprechend dem Grundsatzbeschluss Nr. 3-11/2010 vom 03.06.2010 durch 2 Treppenhäuser jeweils zur Fischerstraße und zur Schillerstraße mit jeweils im Treppenhaus angeordneten behindertengerechten Personenaufzügen für den Fußgängerverkehr erschlossen.

4. Die Tragkonstruktion des Parkhauses wird als Mischstruktur Stahlbeton-/Stahlverbundbauweise hergestellt. Die baukonstruktive Aussteifung des Parkhauses wird durch massive Wandscheiben und -kerne sichergestellt. Die Geschosslasten werden von den Decken an die Verbunddecken-träger und von diesen an Wände bzw. Stützen in die Gründung abgeleitet.

5. Es wird eine allgemeine Elektroinstallation für die Beleuchtung und die Versorgung der Elektroenergieverbraucher (vandalismussicher) hergestellt.

6. Entsprechend dem Grundsatzbeschluss Nr. 3-11/2010 vom 03.06.2010 soll die Zu- und Ausfahrt für PKW ausschließlich über die Schillerstraße erfolgen. Zu diesem Zweck wird durch die Stadtmauer eine Durchfahrt gebrochen. In der Zufahrt wird zwischen Stadtmauer und dem neuen Parkhaus die Schrankenanlage der Ein- und Ausfahrt angeordnet.

Der Fußgängerverkehr von und zum Parkhaus erfolgt über die Treppenhäuser mit jeweils im Treppenhaus angeordneten behindertengerechten Personenaufzügen. Neben dem Fußgängerzugang von der Fischerstraße gibt es einen zweiten. Dieser erfolgt durch die Öffnung des Tores des Kalkturmes an der Schillerstraße.

In der Ebene 5 wird die Möglichkeit geschaffen, über das Treppenhaus an der Fischerstraße einen seitlich offenen, aber überdachten Personenübergang zum AWG-Kaufhaus zu errichten.

7. Die Gestaltung der Umfassungsflächen und Fassaden erfolgt so, dass die erforderliche Querlüftung für offene Großgaragen in allen Ebenen möglich ist und die Forderungen des Schallschutzes gegenüber

der umliegenden Bebauung vollumfänglich erfüllt werden.

Die Weiterentwicklung der Fassade zur Fischerstraße erfolgt auf der Grundlage des ausgereichten Entwurfs Nr. 2.

8. Das Parkhaus wird überdacht sein. Entsprechend den Festlegungen der Gestaltungssatzung für den innerstädtischen Bereich wird die Seite zur Fischerstraße mit der Nachbildung eines Satteldaches ausgebildet. Die restliche Dachfläche erhält ein Flachdach mit einer entsprechenden Dachbegrünung.

9. Auf der Grundlage der Baugrunduntersuchung wird als Gründungsvariante eine Bohrpfehlgründung vorgesehen.

Ja-Stimmen: 22, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 6

#### Beschluss-Nr. 2-13/2010:

Der Stadtrat beschließt eine außerplanmäßige/überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 488.555,00 € Brutto zur Finanzierung von Planungsleistungen bis zur Leistungsphase 7 für den Bau des Parkhauses an der Fischerstraße - davon als außerplanmäßige Ausgabe auf der Haushaltstelle 61990.94160 (Baubenebenkosten Parkhaus Fischerstraße) 410.550,42 € und als überplanmäßige Ausgabe auf der Haushaltstelle 68040.64310 (Vorsteuer) 78.004,58 €.

Die Deckung erfolgt aus der HHStelle 61990.98704 (Zuschüsse für Investitionen) an private Unternehmen - Parkhaus Fischerstraße)

Ja-Stimmen: 27, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 1

#### Beschluss-Nr. 3-13/2010:

Der Stadtrat genehmigt die Planungsunterlagen zum Neubau einer Tribünenüberdachung im Rahmen der Sanierung der Sportstätte „Platz der Einheit“ in Freiberg und beschließt die Ausführung wie folgt:

- Ausführung der Zuschauerüberdachung mit zentral zwischen den beiden Tribünenseiten angeordneten Stahlstützen HEB 500, dichtgeschweißt als Kastenprofil, mit Seitenarmvouten
- ein- bzw. beidseitig auskragende Dachseiten, bestehend aus Schweißträgern, nach außen verjüngend, IPE 240/200 mit Stegbohrungen
- Rückverankerung an den Stützen mittels Spannseil aus Stahl
- Anordnung von Stahlpfetten in Stützenkopfebene zur Queraussteifung
- Dachverkleidung aus Trapezblech mit innenliegender Dachentwässerung
- Ausführung des Mittelteiles komplett über beide Seiten mit einer Gesamtlänge von 22,50 m und
- Ausführung der Seitenbereiche jeweils als Kragarmsystem mit einer Länge von jeweils 17,10 m
- Einspannung der Stützen mittels Köcherfundamente
- bituminöse Befestigung der Flächen zwischen Steh- und Sitztribünen
- Installation einer Blitzschutzanlage gemäß Sächs. Versammlungsstättenverordnung aufgrund der vorgesehenen Bauweise
- Absenkung des vorhandenen Sprecher-

turmes um 40 cm zur Gewährleistung des Sichtbereiches zum Startpunkt auf der Tartanbahn incl. Anpassungsarbeiten.

Ja-Stimmen: 27, Enthaltungen: 2

#### Beschluss-Nr. 4-13/2010:

Der Stadtrat beschließt die Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zum Ausbau der Halsbrücker Straße in Freiberg gemäß §§ 44 bis 47 HOAI, der örtlichen Bauüberwachung nach Anlage 2, Punkt 2.9, der vermessungstechnischen Leistungen nach Anlage 1, Punkt 1.5 HOAI und der Erstellung eines Baugrundgutachtens nach Anlage 1, Punkt 1.4 HOAI.

Ja-Stimmen: 30, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 5-13/2010:

Der Stadtrat beschließt die Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zum Ausbau der Beuststraße in Freiberg gemäß §§ 44 bis 47 HOAI, der örtlichen Bauüberwachung nach Anlage 2, Punkt 2.9, der vermessungstechnischen Leistungen nach Anlage 1, Punkt 1.5 HOAI und der Erstellung eines Baugrundgutachtens nach Anlage 1, Punkt 1.4 HOAI.

Ja-Stimmen: 30, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 6-13/2010:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt, der Fa. Landschaftsgestaltung, Straßen-, Tief- und Wasserbau GmbH Freiberg (LSTW GmbH) den Zuschlag für den Rahmenvertrag für die bauliche Instandsetzung von Anlagen zur Abwasserbeseitigung im Entsorgungsgebiet des Eigenbetriebes FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG im Zeitraum 02.08.2010 - 01.08.2011 zu erteilen. Der Auftrag ist zunächst für ein Jahr befristet, kann aber im gegenseitigen Einvernehmen jeweils um ein Jahr bis auf max. 4 Jahre Laufzeit verlängert werden.

Der Auftrag darf erst dann erteilt werden, wenn im Falle einer Bieterbeanstandung die Nachprüfbehörde nicht innerhalb von 10 Kalendertagen nach ihrer Unterrichtung das Vergabeverfahren beanstandet hat.

Ja-Stimmen: 30, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 7-13/2010:

Der Stadtrat stimmt der Bewerbung um die Ausrichtung des 21. „Tages der Sachsen“ vom 07. bis 09. September 2012 zu. Ja-Stimmen: 22, Nein-Stimmen: 2, Enthaltungen: 6

### Sitzung des Stadtrates vom 02.09.2010

#### Beschluss-Nr. 1-14/2010:

Der Stadtrat stellt fest, dass es keine Einwendungen von Einwohnern und Abgabepflichtigen zum Entwurf der ersten Nachtragsatzung 2010 gab.

Ja-Stimmen: 25, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 2-14/2010:

Der Stadtrat beschließt die 1. Nachtragsatzung der Stadt Freiberg für das Haushaltsjahr 2010.

1. Nachtragsatzung der Stadt Freiberg für das Haushaltsjahr 2010

Auf Grund von § 77 in Verbindung mit § 74 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) hat am

02.09.2010 der Stadtrat der Stadt Freiberg folgende 1. Nachtragsatzung für das Haushaltsjahr 2010 beschlossen:

#### § 1

Der Haushaltsplan wird wie folgt geändert: Es erhöhen sich

1. die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

um 821.800 €

auf 72.332.600 €

2. der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung)

um 5.000.000 €

auf 5.000.000 €

3. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen

um 12.237.400 €

auf 12.237.400 €

Es vermindern sich die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes

um 1.404.600 €

auf 36.068.300 €

#### § 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird unverändert mit

14.300.000 €

festgesetzt.

#### § 3

Der Stellenplan wird in der Fassung der Anlage neu festgesetzt.

Ja-Stimmen: 25, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 3-14/2010:

1.) Der Stadtrat hebt den Beschluss des Stadtrates Nr. 5-22/2006 vom 04.05.2006 auf.

2.) Der Stadtrat beschließt als Planungsunterlage zur Umgestaltung des Schlossplatzes in Freiberg den beiliegenden Lageplan.

Für die Erarbeitung des Baubeschlusses sind dabei nachfolgende Punkte zu beachten:

1. Fließender Verkehr

Die Erschließung der Kirchgasse und der Burgstraße wird für den motorisierten Individualverkehr von der Bundesstraße B 101/Wallstraße aus weiterhin ermöglicht. Der verbleibende Teil des Schlossplatzes soll nur noch durch Rettungs-, Ver- und Entsorgungsfahrzeuge und Anwohner genutzt werden können. Dabei soll der Ver- und Entsorgungsverkehr für das Schloss Freudenstein hauptsächlich von der Silbermannstraße/Brennhausgasse aus über die Nebenzufahrt erfolgen.

2. Ruhender Verkehr

Im Bereich der Zufahrt von der Bundesstraße B 101/Wallstraße werden beidseitig Parkplätze eingerichtet.

3. Platzfläche

Auf Grundlage der platzbestimmenden unregelmäßigen Stadträumlichkeit wird ausgehend von den barocken Rundungen der Schlosseingangsmauer eine sich von dieser Stelle ausbreitende ringförmige Halbkreisstruktur über den Schlossplatz gelegt. Diese besteht aus sich konzentrisch verstärkenden Pflasterbändern aus rötlichem und gelb-grauem Granit.



## Beschlüsse

→ Seite 8

Die gewählte Kreisstruktur, die in ihrer Bandbreite zunehmend vom Eingangszentrum in Richtung Sitztraverse verläuft, folgt der vorhandenen Höhenstruktur des Platzes mit einem etwa mittig liegenden Scheitel. Die Bänder werden abwechselnd in Granitgroßpflaster der Steinqualität Güteklasse 1 nach alter Norm in dem Grundformat 16 cm x 16 cm in den Farbtönen rötlich und gelb-grau ausgeführt.

Die Pflasterung erfolgt in gebundener Bauweise mit radialen Anordnungen der erforderlichen Dehnungsfugen.

### 4. Bushaltestellen

Im Bereich der Wallstraße entlang der Bundesstraße B 101 werden 2 Bushaltestellen für Linien- und Reisebusse in Form eines Bushaltestreifens mit einer Breite von 3,00 m angeordnet.

Neben dem Haltestreifen wird im Gehwegbereich ein Unterstand für die Fahrgäste aufgestellt.

### 5. Begrünung

Die Platztraverse erhält eine obere Pflanztrogausbildung mit schirmartig gezogenen Bäumen, die die Sitze beschirmen und den Platzraum optisch definieren, ohne die Gebäudefassaden im Hintergrund zu verdecken. Zwischen diesen Bäumen werden optisch wirksame Gräser gepflanzt. Eine ebensolche Baumbepflanzung erhält der östliche Bereich der Schlossplatzmauer zur Schattenbildung. Die PKW-Stellflächen entlang der Zufahrt erhalten auf der südlichen Seite einen Pflanzstreifen aus Weißdornbäumen.

Der vor der westlichen Schlossmauer befindliche Kastanienbaum, welcher den Platz bisher geprägt hat, wird erhalten.

### 6. Möblierung/Ausstattung

Neben den Sitzmöglichkeiten auf der südlichen Platztraverse erhält der Platz an der ihn begrenzenden Gneismauer Sitzbänke. Im Bereich der Neuanpflanzungen vor der östlichen Schlossmauer werden Spielgelegenheiten und Sitzmöglichkeiten angeordnet.

### 7. Technische Ausstattung

Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit werden Senkelektanten angeordnet. Der erforderliche Neubau einer Trafostation erfolgt rechtsseitig im Bereich der Zufahrt von der Bundesstraße in der Rücklage des Gehweges.

### 8. Brüstungsmauern zwischen dem Schlossplatz und dem Schlossgraben

Die Brüstungsmauern werden im Zuge des Ausbaues des Schlossplatzes saniert.

### 9. Straßenbeleuchtung

Für den Platz soll eine moderne Beleuchtungsanlage in Kombination mit der nachempfundenen Freiburger Altstadtleuchte aufgestellt werden.

### 10. Barrierefreiheit

Die Vorgaben des Stadtrats-Beschlusses „Barrierefreies Freiberg“ sind Grundlage für die Planung. Die gesamte Platzfläche einschl. der dazugehörigen Zufahrtsstraßen sind mit einem Bordanschlag von 3,00 cm auszubilden.

Ja-Stimmen: 22, Enthaltungen: 2

[Beschluss-Nr. 4-14/2010:](#)

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Fortschreibung des Maßnahmen- und Kostenplanes (Stand Juli 2010) als 2. Änderung

des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Freiberg 2007-2020 (neu Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2010-2020).

1. mit der zusätzlichen Aufnahme folgender Maßnahmen:

- Zuschuss Freiburger Bädergesellschaft für die Erweiterung und Verbesserung des Saunabereiches in Höhe von 400 T€ im Zeitraum bis 2015

- Einrichtung DSL in Höhe von 20,4 T€ im Zeitraum bis 2015

2. unter der Maßgabe, dass das Abwägungsergebnis der Maßnahmendiskussion aus den politischen Gremien eingearbeitet wird. (Das Konzept kann im Büro des Stadtrates eingesehen werden.)

Ja-Stimmen: 26, einstimmig

[Beschluss-Nr. 5-14/2010:](#)

1. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt über die von der Stadtverwaltung geprüften, während der öffentlichen Auslegung des Entwurfes zum Bebauungsplan Nr. 027-1 „Gewerbegebiet Rotvorwerk II – Änderung“ vorgebrachten Anregungen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit mit folgendem Ergebnis: (Die Anregungen und Bedenken können im Büro des Stadtrates eingesehen werden.)

2. Das Stadtentwicklungsamt wird beauftragt, die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie die Bürger, die Anregungen vorgebracht haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

Ja-Stimmen: 26, einstimmig

[Beschluss-Nr. 6-14/2010:](#)

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt den Bebauungsplan Nr. 027-1 „Gewerbegebiet Rotvorwerk II – Änderung“ als Satzung gemäß § 10 Baugesetzbuch. Die Begründung wird gebilligt. Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen. Es ist anzugeben, wo der Plan mit Begründung während der Dienststunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

Ja-Stimmen: 26, einstimmig

[Beschluss-Nr. 7-14/2010:](#)

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt folgende Änderungen der Schulbezirke der Grundschulen der Stadt Freiberg ab dem Schuljahr 2011/2012:

1. Schulbezirk der Grundschule „G. Agricola“, Agricolastraße 35

Die Zuordnung folgender Straßen wird im Schulbezirk der Grundschule aufgehoben: Merbachstraße; Weisbachstraße; Leipziger Straße

2. Schulbezirk der Grundschule „Th. Körner“, Turnerstr. 1

Die Zuordnung folgender Straßen wird im Schulbezirk der Grundschule aufgehoben: Petriplatz; Akademiestraße; Petersstraße; Rinnengasse; Fischerstraße; Dammstraße

3. Grundschule „K. Günzel“, Am Seilerberg 11 A

Die Zuordnung folgender Straßen wird im Schulbezirk der Grundschule aufgehoben: Tschalkowskistraße

- linksseitig: ab Haus-Nr. 43

Ziolkowskistraße

4. Der Schulbezirk der Grundschule „J. H. Pestalozzi“, Pestalozzistraße 5 wird erweitert durch die Zuordnung folgender

Straßen:

Petriplatz; Akademiestraße; Peterstraße; Rinnengasse; Fischerstraße

5. Der Schulbezirk der Grundschule „C. Böhme“, Friedeburger Straße 17 wird erweitert durch die Zuordnung der Straßen: Merbachstraße; Weisbachstraße; Leipziger Straße

6. Der Schulbezirk der Grundschule „C. Winkler“, Franz-Kögler-Ring 84 wird erweitert durch die Zuordnung der Straßen: Tschalkowskistraße

- linksseitig: ab Haus-Nr. 43

Ziolkowskistraße

7. Der Schulbezirk der Grundschule „K. Günzel“, Am Seilerberg 11 A wird erweitert durch die Zuordnung des gesamten Schulbezirkes der Grundschule Zug, Hauptstraße 127 mit folgenden Straßen und Plätzen: alle Straßen und Plätze innerhalb der Grenzen des Stadtteils Zug, folgende Straßen und Plätze der Stadt Freiberg:

Am Junger Löwe Schacht

Am St. Niclasschacht

Berthelsdorfer Straße

- nach Eisenbahnüberführung

rechtsseitig: ab Haus-Nr. 60

linksseitig: ab Haus-Nr. 71

Beutlerstraße; Clara-Zetkin-Straße; Damaschkestraße; Ferdinand-Reich-Straße; Florian-Geyer-Straße; Friedrich-Engels-Straße; Friedrich-Wolf-Straße; Gerhard-Hauptmann-Straße; Hegelstraße; Hilligerstraße

Käthe-Kollwitz-Straße

- bis Einmündung Hegelstraße /

links seitig

- rechtsseitig bis Haus-Nr. 8

Moritz-Braun-Straße

Stauffenbergstraße sowie Dammstraße

Ja-Stimmen: 26, einstimmig

[Beschluss-Nr. 8-14/2010:](#)

Der Stadtrat beschließt, für Studierende der Technischen Universität Bergakademie Freiberg, im Studienjahr 2010/2011 einen Zuzugsbonus in Höhe von 50 € zu gewähren, sofern sie für Zwecke des Studiums gemäß §12 Abs. 2 SächsMG ihren Hauptwohnsitz in der Stadt Freiberg genommen haben, am 31. 12. 2010 in der Stadt Freiberg gemeldet sind, eine aktuelle Studienbescheinigung der TU Bergakademie Freiberg vorweisen können und den entsprechenden Antrag auf Gewährung eines Zuzugsbonus für Studenten der TU Bergakademie Freiberg bis spätestens zum 31. 05. 2011 bei der Stadtverwaltung Freiberg einreichen.

Ja-Stimmen: 22, Enthaltungen: 3

[Beschluss-Nr. 9-14/2010:](#)

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt eine überplanmäßige Ausgabe für das Haushaltsjahr 2010 in Höhe von 65.100 € bei der Haushaltstelle 79020.71502 (Stadtmarketing Freiberg GmbH / Projekt- und institutionelle Förderung an kommunale Sonderrechnungen) zum Ausgleich des voraussichtlichen Jahresfehlbetrages des Geschäftsjahres 2010 der Stadtmarketing Freiberg GmbH. Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen bei der Haushaltstelle 81000.22000 (Versorgungsunternehmen/Konzessionsabgabe Elektrizität).

Ja-Stimmen: 26, Enthaltungen: 1

[Beschluss-Nr. 10-14/2010:](#)

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt eine überplanmäßige Ausgabe für das Haushaltsjahr 2010 in Höhe von 139.700 € bei der Haushaltstelle 79020.71501 (Stadtmarketing Freiberg GmbH / bargeldlose Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen) zum Ausgleich der bereits in 2009 angefallenen Sondernutzungsgebühr für die Nutzung von öffentlich gewidmeten Plätzen und Straßen durch die Stadtmarketing Freiberg GmbH. Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen bei der Haushaltstelle 81000.22000 (Versorgungsunternehmen/Konzessionsabgabe Elektrizität).

Ja-Stimmen: 27, einstimmig

[Beschluss-Nr. 11-14/2010:](#)

Der Stadtrat beschließt:

A) Die Stadt Freiberg geht in Vorleistung für vertraglich vereinbarte private Maßnahmen im Fördergebiet des Programms SDP in Höhe von insgesamt 1.678.633,25 €. Das bedeutet, dass auf die Bewilligungen / Verpflichtungsermächtigungen von 2011 vollständig in Höhe von 1.285.230,00 € und 2012 teilweise in Höhe von 393.403,25 € zugegriffen wird.

B) Die Stadt Freiberg geht in Vorleistung für die begonnenen kommunalen Maßnahmen einschließlich dem Sanierungsträgerhonorar und der Broschüre „20 Jahre Stadtsanierung“ im Fördergebiet des Programms SDP in Höhe von 2.216.555,78 € Das bedeutet, dass auf die Bewilligungen / Verpflichtungsermächtigungen von 2012 bis 2014 zugegriffen wird.

C) Die Stadt Freiberg geht in Vorleistung für die geplante kommunale Maßnahme Fischerstraße 17, 19, 21 im Fördergebiet des Programms SDP in Höhe von 400.000 €. Das bedeutet, dass auf die Bewilligungen / Verpflichtungsermächtigungen von 2012 und 2013 zugegriffen wird.

Bei Vorliegen der tatsächlichen Kosten für die Maßnahme wird der Betrag der Finanzhilfen entsprechend korrigiert.

D) Von den verbleibenden Bewilligungen bis 2014 in Höhe von 1.846.560,97 € (Finanzhilfen) können weitere Maßnahmen bezuschusst werden, wie z. B. die äußere Instandsetzung Kornhaus und die Sanierung Domkreuzgänge.

Ja-Stimmen: 26, einstimmig

[Beschluss-Nr. 12-14/2010:](#)

Der Stadtrat beschließt die Gestaltung der Verbindung zwischen Schlossplatz und Ledeburstraße (Wissenschaftskorridor) als Grundlage für die weitere Planung und Ausführung der Baumaßnahme.

Ja-Stimmen: 25, Nein-Stimmen: 2

[Beschluss-Nr. 13-14/2010:](#)

Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Ausgabe auf der Haushaltstelle 59200.94106 (Tierpark, Baumaßnahmen Sozialgebäude) in Höhe von 66.000,00 € zur Sicherung der Finanzierung der Baumaßnahmen „Neuerichtung Sozialgebäude Tierpark“.

Die Deckung erfolgt aus der Haushaltstelle 63147.95100 (Münzbachweg, Baumaßnahmen) in Höhe von 11.000,00 € und aus der Haushaltstelle 61500.95004 (Erweiterung Parkplatz Eherne Schlange) in Höhe von 55.000,00 €.

Ja-Stimmen: 26, Enthaltungen: 1

→ Seite 10

## Beschlüsse

→ Seite 9

### Beschluss-Nr. 14-14/2010:

Der Stadtrat beschließt die Abrechnung der Baumaßnahme „Grundhafter Ausbau der Donatsgasse“ mit einer Endsumme von brutto 340.147,57 €.

Ja-Stimmen: 27, einstimmig

### Beschluss-Nr. 15-14/2010:

Der Stadtrat beschließt die Abrechnung der Baumaßnahme „Ausbau der Hüttenstraße“ mit einer Endsumme von brutto 1.175.602,13 €

Ja-Stimmen: 27, einstimmig

### Beschluss-Nr. 16-14/2010:

Der Stadtrat beschließt die Abrechnung der Baumaßnahme „Ausbau der Kirchgasse / Am Dom“ mit einer Endsumme von brutto 580.406,27 €.

Ja-Stimmen: 27, einstimmig

### Beschluss-Nr. 17-14/2010:

Der Stadtrat beschließt, auf der Grundlage des § 6 des Sächsischen Straßengesetzes vom 21.01.1993 die Straße „Lindenallee – Nebenwege“, Flurstücke 181/8, 181/19, 181/24, 181/27, Gemarkung Langenrinne, öffentlich zu widmen.

Ja-Stimmen: 25, Enthaltungen: 2

### Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 12.07.2010

#### Beschluss-Nr. 1/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Vergabe der Bauleistungen zum Bauvorhaben „Umgestaltung/Sanierung der Sportstätte Hainichener Straße, Los 4 – Neubau Zufahrtsstraße“, an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach §25 VOB/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat. Den Zuschlag erhält die Landschaftsgestaltung, Straßen-, Tief- und Wasserbau GmbH

Dresdner Straße 27a in 09599 Freiberg mit einer Angebotssumme von insgesamt 252.923,61 Euro brutto.

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimme: 1

#### Beschluss-Nr. 2/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zur denkmalgerechten Sanierung des Freiburger Anzuchtssystems im Bereich der Färbergasse gemäß §§ 40 - 43 HOAI, der örtlichen Bauüberwachung nach Anlage 2, Punkt 2.8.8 HOAI und der vermessungstechnischen Leistungen nach Anlage 1, Punkt 1.5 HOAI.

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 3/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zur denkmalgerechten Sanierung des Freiburger Anzuchtssystems im Bereich der Thiele- und Heubnerstraße gemäß §§ 40 - 43 HOAI, der örtlichen Bauüberwachung nach Anlage 2, Punkt 2.8.8 HOAI und der vermessungstechnischen Leistungen nach Anlage 1, Punkt 1.5 HOAI.

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 4/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt genehmigt die Bauunterlagen zum Bau-

vorhaben Münzbachweg in Freiberg, OT Zug und beschließt die Ausführung.

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 5/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Vergabe der Bauleistungen zum Bauvorhaben Münzbachweg OT Zug wie folgt:

Im Rahmen der beschränkten Ausschreibung der Leistungen und der Angebotsabforderung von 4 als geeignet eingestuftes Straßenbauunternehmen wird nach Abschluss des vierstufigen Wertungsverfahrens entsprechend Sächsischer Vergabeverordnung der Firma Chemnitzer Verkehrsbau GmbH Dresdner Straße 234 in 09131 Chemnitz für die Auftragssumme von 106.598,30 € brutto der Zuschlag erteilt.

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

### Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 19.07.2010

#### Beschluss-Nr. 1/VWA:

Der Verwaltungsausschuss beschließt die außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 37.800 € für die Haushaltsstelle 61520.98500 für die Freiburger Erdgas GmbH zur Rückführung städtischer Infrastruktur in den Stadtumbaugebieten 2 und 3. Die Deckung erfolgt in voller Höhe aus der Haushaltsstelle 61520.36100 - Finanzhilfen des Förderprogramms Stadtumbau Ost, Rückbau städtischer Infrastruktur.

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

### Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 26.07.2010

#### Beschluss-Nr. 1/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt genehmigt die Bauunterlagen zur brandchutztechnischen Ertüchtigung des Technischen Rathauses Petriplatz 7/8 und beschließt die Durchführung der Baumaßnahmen zur Gewährleistung des bautechnischen Brandschutzes

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 2/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Bezuschussung der Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme Obermarkt 7, Fl. Nr. 128 in Höhe von 248,00 T€ vorbehaltlich der Bereitstellung der bereits mit Verpflichtungsermächtigungen bewilligten Finanzhilfen durch die Sächsische Aufbaubank (SAB).

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

### Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung vom 26.07.2010

#### Beschluss-Nr. 1/AwA:

Der Ausschuss für Abwasserbeseitigung des Stadtrates der Stadt Freiberg beschließt, der Firma Metallbau-Köhler, 09599 Freiberg, den Zuschlag für das Los B6: Fenster und Türen im Rahmen des Ausbaus der Stickstoffeliminierung in der ZKA Freiberg zum Angebotspreis von 171.573,01 € brutto zu erteilen.

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

### Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 02.08.2010

#### Beschluss-Nr. 1/VWA:

Der Verwaltungsausschuss stimmt dem Verkauf einer Teilfläche aus folgendem Flurstück an Frau Kathrin John und Herrn Gunter John zu:

Gemarkung: Freiberg  
Flurstück Nr.: 3600/110

Grundbuchblatt: 4031

Größe: ca. 287 m<sup>2</sup> Teilfläche

Lage: unmittelbar angrenzend an das Grundstück des Antragstellers Bertolt-Brecht-Straße 10

Grund und Boden: ca. 212 m<sup>2</sup>  
zu 57,00 €/m<sup>2</sup>

(Bauland Zone 0057 - Hospitalviertel lt. Bodenrichtwertübersicht 2008)

ca. 75 m<sup>2</sup> zu 8,30 €/m<sup>2</sup>  
auf Grund vorliegender Belastung

(Gartenland in Verbindung mit Bebauung lt. Bodenrichtwertübersicht 2008)

Zukünftige Nutzung: Einbeziehung als Freifläche inkl. Schuppen- und Carportbebauung in das Grundstück Bertolt-Brecht-Straße 10

Kaufpreis:

12.706,50 € (12.084,00 € + 622,50 €)

Sämtliche Kosten, die mit dem Verfahren in Zusammenhang stehen, trägt der Käufer. Dies betrifft auch die Vermessungskosten. Ein Mehr- oder Mindermaß der Verkaufsfläche wird mit 57 €/m<sup>2</sup> ausgeglichen.

Zu Gunsten der Stadt Freiberg wird für 15 Jahre eine Mehrerlösklausel für einen evtl. anstehenden Weiterverkauf der Erwerbsfläche im Grundbuch gesichert.

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

### Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 16.08.2010

#### Beschluss-Nr. 1/VWA:

Der Verwaltungsausschuss stimmt dem Verkauf des Grundstücks, Flurstück 3600/112 an Herrn Andreas Lietzmann zu:

Gemarkung: Freiberg

Flurstück Nr.: 3600/112

Grundbuchblatt: 4031

Größe: 563 m<sup>2</sup>

Lage: unmittelbar angrenzend an das Grundstück Bertolt-Brecht-Straße 6

Belastungen: Leitungsrecht auf ca. 24 m<sup>2</sup> (inkl. Schutzstreifen)

Abstandsflächenbaulast auf ca. 29 m<sup>2</sup>

Grund und Boden: 204 m<sup>2</sup> zu 57,00 €/m<sup>2</sup> = 11.628,00 € (Bauland Zone 0057 - Hospitalviertel lt. Bodenrichtwertübersicht 2008)

306 m<sup>2</sup> zu 8,30 €/m<sup>2</sup> = 2.539,80 € (Gartenland in Verbindung mit Bebauung lt. Bodenrichtwertübersicht 2008)

29 m<sup>2</sup> zu 28,50 € = 826,50 € (hälftiger Abschlag am Baulandwert a. G. Baulasteintragung)

24 m<sup>2</sup> zu 8,30 €/m<sup>2</sup> = 199,20 € (Gartenland in Verbindung mit Bebauung lt. Bodenrichtwertübersicht 2008

a. G. Leitungsrecht)

Zukünftige Nutzung: Einbeziehung als Freifläche

#### Beschluss-Nr. 2/VWA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Vergabe der Leistung Winterdienst im Stadtgebiet Freiberg, Los 1 – Maschiner Winterdienst – Großtechnik, Kleintechnik, Lieferung Streugut Splitt, Schneabtransport – an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Kriterien nach § 25 VOL/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.

Den Zuschlag erhält das Unternehmen Bau- und Transport GmbH R. Sprunk & Sohn

Löfflersteig 2 in 09633 Conradsdorf zu einem Angebotspreis von 126.365,62 € brutto.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Beschluss-Nr. 2/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zum Ausbau der Silbermannstraße Freiberg gemäß §§ 44 - 47 HOAI der Örtlichen Bauüberwachung nach Anlage 2.2.9., der vermessungstechnischen Leistung nach Anlage 1.1.5. HOAI und der Erstellung eines Baugrundgutachtens nach Anlage 1.1.4. HOAI.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Beschluss-Nr. 3/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zur Erneuerung der Verbindung zwischen Schlossplatz und Ledeburstraße im Rahmen des Wissenschafskorridors in Freiberg gemäß §§ 44 - 47 HOAI, der Örtlichen Bauüberwachung nach Anlage 2.2.9., der vermessungstechnischen Leistungen nach Anlage 1.1.5 HOAI und der Erstellung eines Baugrundgutachtens nach Anlage 1.1.4 HOAI.

Ja-Stimmen: 8, Enthaltungen: 1

inkl. möglicher Garagen- und/oder Carportbebauung in das Grundstück Bertolt-Brecht-Straße 6

Kaufpreis: 15.193,50 € (11.628,00 € + 2.539,80 € + 826,50 € + 199,20 €)

Sämtliche Kosten, die mit der Veräußerung in Zusammenhang stehen, trägt der Käufer. Falls zu einem späteren Zeitpunkt die vom Käufer als Gartenland erworbenen Flächen von 306 m<sup>2</sup> und 24 m<sup>2</sup> mit behördlicher Genehmigung mit Gebäuden bebaut werden, hat der Käufer eine Nachzahlung in Höhe der Differenz zum jetzigen Baulandpreis, also 48,70 € pro m<sup>2</sup>, für die bebaute Gebäudegrundfläche zzgl. angängiger Abstandsflächen an den Verkäufer zu leisten. Diese Verpflichtung gilt unbefristet, sie wird im Grundbuch dinglich gesichert. Zu Gunsten der Stadt Freiberg wird für 15 Jahre eine Mehrerlösklausel für einen evtl. anstehenden Weiterverkauf von Teilen oder der gesamten Erwerbsfläche im Grundbuch gesichert.

Die Kündigung des Pachtvertrages zur Gartenfläche durch den Erwerber ist erst zum Jahresende möglich.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

### Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 06.09.2010

#### Beschluss-Nr. 1/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Vergabe der Leistung Winterdienst im Stadtgebiet Freiberg, Los 1 – Maschiner Winterdienst – Großtechnik, Kleintechnik, Lieferung Streugut Splitt, Schneabtransport – an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Kriterien nach § 25 VOL/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.

Den Zuschlag erhält das Unternehmen Bau- und Transport GmbH R. Sprunk & Sohn

Löfflersteig 2 in 09633 Conradsdorf zu einem Angebotspreis von 126.365,62 € brutto.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 2/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zum Ausbau der Silbermannstraße Freiberg gemäß §§ 44 - 47 HOAI der Örtlichen Bauüberwachung nach Anlage 2.2.9., der vermessungstechnischen Leistung nach Anlage 1.1.5. HOAI und der Erstellung eines Baugrundgutachtens nach Anlage 1.1.4. HOAI.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

#### Beschluss-Nr. 3/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zur Erneuerung der Verbindung zwischen Schlossplatz und Ledeburstraße im Rahmen des Wissenschafskorridors in Freiberg gemäß §§ 44 - 47 HOAI, der Örtlichen Bauüberwachung nach Anlage 2.2.9., der vermessungstechnischen Leistungen nach Anlage 1.1.5 HOAI und der Erstellung eines Baugrundgutachtens nach Anlage 1.1.4 HOAI.

Ja-Stimmen: 8, Enthaltungen: 1



# TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie künftig regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355; E-Mail: [presse@zv.tu-freiberg.de](mailto:presse@zv.tu-freiberg.de)



## Premiere für synthetisches Benzin

Positive Energie in Form vielfältiger Impulse sandte die Veranstaltung der TU Bergakademie am 25. September auf dem Gelände der Reichen Zeche in Richtung Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Politik aus. Zum bundesweiten Tag der Energie 2010 präsentierte die Universität in Anwesenheit der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Sabine von Schorlemer, und

Wirtschaftspartnern gleich zwei erfolgreiche Projekte. Zum einen konnten die Gäste der Veranstaltung hochoktaniges synthetisches Benzin aus der Syngas-to-Fuel-(STF) Versuchsanlage schnuppern und in Augenschein nehmen. Zum anderen erfuhren sie, wie das Deutsche EnergieRohstoff-Zentrum Freiberg im Verbund mit der Wirtschaft an den Technologien des Nach-Erdölzeitalters

forscht.

In ihrem Grußwort betonte Ministerin Schorlemer: „Die Technologiepolitik des Freistaates Sachsen, das Umfeld der Universitätsstadt Freiberg, das unternehmerische Engagement der Chemnitz Chemieranlagenbauer und die wissenschaftliche Exzellenz der TU Bergakademie Freiberg verbinden sich im Projekt ‚Syngas-to-Fuel‘ in vorbildlicher Weise“. Die Freiburger Universität nehme mit ihren Projekten eine Spitzenposition in der Kohleforschung entlang der gesamten Wertschöpfungskette ein.

Das Besondere an der STF-Versuchsanlage ist, dass es sich hierbei um das erste erfolgreiche, im Pilotmaßstab demonstrierte deutsche Benzinsyntheseverfahren nach dem 2. Weltkrieg handelt, betonte Rektor Prof. Bernd Meyer. „Das STF-Benzin entsteht aus Synthesegas und kann sowohl aus fossilen und nachwachsenden Rohstoffen oder aus beidem gemeinsam gewonnen werden.“ Joachim Engemann, Geschäftsführer der CAC, ergänzte: „Diese Anlage ist dank ihres Aufbaus und der Technik mit den eingesetzten isothermischen Reaktoren einmalig in der Welt.“

Die Themen Kohle, Ressourcen- und Energieeffizienz spielen auch im Deutschen EnergieRohstoff-Zentrum Freiberg (DER), das vom BMBF bis 2014 Fördermittel in Höhe von 9,5 Millionen Euro und Ko-Finanzierungen von über sieben Millionen Euro aus der Industrie erhält, eine wichtige Rolle. Am Nachmittag informierten sich bei Führungen rund 100 Besucher aus der Region über die Forschungskompetenz der Freiburger Universität in punkto Energie.



### High-Tech-Mikroskop im Haus Metallkunde



Prof. David Rafaja (links) und seine wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen vom Institut für Werkstoffwissenschaft, freuen sich über ein neues hochauflösendes Feldemissions-Transmissionselektronenmikroskop (TEM), das zurzeit im Haus Metallkunde von Service-Ingenieuren der japanischen Firma JEOL installiert wird. Das Gerät im Wert von 2,6 Millionen Euro wurde aus dem Budget des Spitzentechnologieclusters „Funktionales Strukturdesign neue Hochleistungswerkstoffe durch Atomares Design und Defekt-Engineering (ADDE)“ angeschafft. Die Förderung des Projektes und der Kauf der Technik erfolgen aus EFRE-Mitteln und durch das Sächsische Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Mit dem modernen Forschungsgerät lassen sich einzelne Atome und ihre Bindungen untereinander analysieren. Die Freiburger Wissenschaftler können in Zukunft die Vorteile der Kombination der zehnmillionenfachen Vergrößerung und der hochauflösenden Spektroskopie auf atomarem Niveau für ihre Forschung nutzen. Das neue Geräte ist das zweite TEM der Firma JEOL am Institut für Werkstoffwissenschaft und zugleich das 100., das die japanische Firma in Europa installiert. JEOL baut seit über 60 Jahren Transmissionselektronenmikroskope und verfügt daher über das entsprechende Know How.

## Herbstferien-Forschungsreise zu Fossilien

Das Herbstferienprogramm der terra mineralia dreht sich diesmal um Fossilien, Knochen und Schalentiere. Die Mädchen und Jungen erfahren vom 2. bis 17. Oktober Wissenswertes über die Entstehung von Fossilien und können dazu experimentieren. Was genau ist beispielsweise zu tun, damit das schöne bunte Herbstlaub als fossiler Abdruck gefunden werden kann? Oder wie wird aus Holz Stein? An einem großen Zeitstrahl können die Schüler ihr Wissen überprüfen und echte Fossilien einordnen. So lernen sie spielend, wie lange es schon Pflanzen und Tiere auf der Erde gibt, wann die Dinosaurier lebten oder die Vögel das Fliegen lernten.

Dass Fossilien nicht nur schön aussehen, sondern auch einen praktischen und industriellen Nutzen haben, wird ebenfalls vermittelt. Als ganz besondere Mitmach-Aktion gibt es während der zwei Ferienwochen eine Präparierstation, wo die großen und kleinen Besucher ihr eigenes Fossil präparieren können. Wer dann noch mehr über das Thema erfahren möchte, sollte die fünf Vitrinen im Eingangsbereich aufmerksam betrachten. Dort stellt sich die Paläontologische Sammlung der TU Bergakademie vor.

Das Herbstferienprogramm können Familien individuell nutzen, für Hort- und

Schülergruppen empfiehlt sich eine vorherige Anmeldung an der Infotheke.

Mo – Fr 9 bis 15.30 Uhr, Tel. 03731/39 4654; Fax 03731/39 4671

Email: [fuehrungen@terra-mineralia.de](mailto:fuehrungen@terra-mineralia.de)

Auf der Reichen Zeche erwartet Pandel's Marionettentheater an neun Ferientagen, jeweils 15.30 Uhr, kleine und große Besucher. Es kommen Märchen wie Hänsel und Gretel, Rumpelstilzchen, Der Froschkönig und Rotkäppchen zur Aufführung. Für Schulen und Kindergärten sind auch Vormittagsvorstellungen möglich. Kontakt: Besucherbergwerk Tel. 03731/39 4571; Fax: 03731/39 4572;

Email: [lucas@lfb.tu-freiberg.de](mailto:lucas@lfb.tu-freiberg.de)



# Schlossplatzquartier auf den Weg gebracht

Stadträte votieren für Finanzierungsmodell mit Freistaat

(PS/CG). Nach der Unterzeichnung der Dreiecksvereinbarung im August durch die Stadt, das sächsische Finanzministerium und die Universität sowie der ersten Lesung des Beschlusses zur Sanierung und Bebauung des Schlossplatzquartiers im August-Stadtrat, ist dieser Beschluss nun auf der jüngsten Sondersitzung gefasst worden: Mit einer Gegenstimme wurde das Vorhaben auf den Weg gebracht.

Für rund 21 Millionen Euro soll danach bis 2015 im Karree zwischen Schlossplatz, Nonnengasse sowie Burg- und Prüferstraße

ein neuer innerstädtischer Lehr- und Forschungsstandort entstehen. Der Komplex beherbergt dann die Fakultät 6/ Wirtschaftswissenschaften und das Internationale Universitätszentrum (IUZ) der TU Bergakademie. In Verbindung mit dem bestehenden historischen Ensemble finden nicht nur ein neuer Hörsaal sowie zwei Seminarräume Platz, sondern auch Büro- und Begegnungsräume. Sie bieten den etwa 1200 angehenden Wirtschaftswissenschaftlern und Mitarbeitern beste Studien- und Arbeitsbedingungen.

„Mit der Bebauung des Schlossplatzquartiers soll nicht nur der Standort TU Bergakademie Freiberg gestärkt und gesichert, sondern auch die Altstadt belebt werden“, betonte Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm.

Baubeginn soll im kommenden Jahr sein. Die finanziellen Voraussetzungen schaffen Freistaat, Uni und Stadt gemeinsam. Die Stadt verkauft dafür die zwei ihr im Quartier gehörenden Gebäude an die TU, drei Grundstücke der Städtischen Wohnungsgesellschaft erwirbt der Freistaat.

In den ersten zwei Jahren bezuschusst die Stadt das Investitionsvorhaben des Freistaates mit 3,88 Millionen, die Universität mit 3,11 Millionen Euro. Die Finanzierung des Restbetrages übernimmt ab 2013 der Freistaat Sachsen. Falls der Freistaat wegen finanzieller Engpässe das Projekt in drei Jahren nicht fortsetzen sollte und damit die Maßnahme scheitert, „gehen die Grundstücke bzw. der Verkehrswert an die Stadt Freiberg zurück. Auch der Zuschuss wird zurückgezahlt“, räumte Bürgermeister Sven Krüger etwaige Bedenken einiger Stadträte aus.

## Termin

### Premiere: „Fluch der Hebamme“

Einlass zu Premiere und Signierstunde ab 17 Uhr

Seine Premiere erlebt der vierte Band der „Hebammen-Reihe“ bereits am Freitag, 1. Oktober, in der Nikolaikirche. Die Veranstaltung - gemeinsam ausgerichtet vom Verlag Droemer Knauer, der Stadtverwaltung Freiberg und dem Freiburger Taschenbuchladen - beginnt 19.30 Uhr, die Signierstunde bereits 17 Uhr.

Mit den ersten drei Romanen führt Bestseller-Autorin Sabine Ebert die Leser in die Zeit Kaiser Barbarossas. Sie lässt die Leser miterleben, wie Ende des 12. Jahrhunderts Siedler das Land östlich von Saale und Elbe erschließen, und wie das erste Silber im Erzgebirge gefunden wurde, während sich weltliche und geistliche Fürsten gegen Heinrich den Löwen auflehnten. In „Der Fluch der Hebamme“ übernimmt Ottos erstgeborener Sohn Albrecht die Herrschaft über die Mark Meißen - keine gute Zeit für das Land ...

Band 5 der Hebammensaga soll bereits Ende nächsten Jahres erscheinen. „Dann ist dieser Romanzyklus abgeschlossen“, verrät Sabine Ebert, die sich dann dem nächsten großen Projekt zuwendet: der Völkerschlacht bei Leipzig 1813.

**Termin für die Premiere Teil 4**

Freitag, 1. Oktober, 19.30 Uhr

Einlass: 17 Uhr, Signierstunde: 17 Uhr

## Aufgelesen



Sechs Monate alt ist dieses Katerchen. Das liebe und verspielte Tier ist am 13. September in Zug in der Nähe des Sportplatzes zugelaufen. Foto: Dietmar Fuchs

Die Stadt Freiberg ist als Fundbehörde zuständig für Fundtiere und deren Unterbringung. Da sie nicht über eigene Räume verfügt, übernimmt diese Aufgabe im Auftrag der Stadt der Freiburger Tierschutzverein im Tierheim „Albert Schweitzer“, Tel. 23 670.

## Erinnert



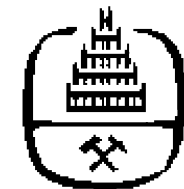
### Als Bomben auf Freiberg fielen ... Zeitzeugen begleiten Stadtrundgang

Ein von Rainer Frommann (im Bild) geführter Stadtrundgang führte am 22. September an die Orte in der Stadt Freiberg, die vom Bombenangriff am 7. Oktober 1944 betroffen waren. Etwa 50 Personen nahmen am Rundgang teil, darunter viele Zeitzeugen, die hier von ihren ganz persönlichen, berührenden Kindheitserinnerungen berichteten.

Der Stadtrundgang fand im Rahmen der Sonderausstellung „Die Kriegskinder-Generation in Freiberg“ statt. Foto: Ahlbrecht

## „Die Kriegskinder-Generation in Freiberg“

Sonderausstellung im Museum noch bis 24. Oktober - Erinnerung an Luftangriff 1944 auf Freiberg



Über die Ereignisse am Ende des Zweiten Weltkrieges und in der ersten Nachkriegszeit insbesondere aus Sicht der betroffenen Kinder informiert noch bis

zum 24. Oktober die Sonderausstellung „Die Kriegskinder-Generation in Freiberg 1944/45“ im Stadt- und Bergbaumuseum.

Bis zum 7. Oktober 1944 war Freiberg von direkten Luftangriffen verschont geblieben. Das bedrohliche Brummen englischer und amerikanischer Bomberverbände hatte jedoch auch die Freiburger bis dato immer wieder zum Aufsuchen der Luftschutzräume gezwungen. Am 7. Oktober 1944 aber konnten die amerikanischen Bomber ihr Ziel Most (Tschechische Republik) nicht ansteuern. Als eines der Ausweichziele hatte die Einsatzleitung Freiberg festgelegt. 12.40 Uhr fielen etwa 60 Tonnen Bomben auf Freiberg. Die meisten trafen Wohngebäude in der Bahnhofsvorstadt, andere ein Haus an der Chemnitzer Straße. Weitere gingen an der Hainichener Straße und in Kleinwaltersdorf nieder. Innerhalb weniger Minuten starben 172 Menschen: 39 Kinder, 94 Frauen und 39 Männer.

Nach dem Angriff setzten sofort umfangreiche Bergungs- und Hilfsmaßnahmen ein, zu denen auch Kriegsgefangene herangezogen wurden. Mindestens 114 verletzte Menschen mussten versorgt werden. Man zählte



Zerstört durch einen Bombentreffer: das Haus Berthelsdorfer Straße/Ecke Schönleberstraße. Mehrere Menschen beschäftigen sich bereits mit der Beseitigung der Trümmer. Der Fotograf dieser Aufnahme ist unbekannt. Das Motiv liegt als Schwarzweiß-Abzug im Format 8,5 x 11 Zentimeter im Stadt- und Bergbaumuseum vor.

28 Häuser als Totalverlust, zu denen noch 47 Gebäude mit schweren, 44 mit mittleren und 172 mit leichten Schäden hinzukamen. 1500 Freiburger verloren ihr zu Hause. Die Rote Grube erhielt einen Volltreffer.

Die Folgen der Bombenabwürfe reichten aber wesentlich weiter. Den Kindern wie auch den Erwachsenen wurde schlagartig die Nähe des Krieges bewusst. Die Angst vor neuen Luftangriffen ließen sie nunmehr bis zum Kriegsende nicht mehr los. Noch 193 Mal er-

tönte das Signal Fliegeralarm, noch oft mussten die Menschen bis zum Kriegsende die Luftschutzkeller aufsuchen. Glücklicherweise folgten keine Angriffe mehr auf Freiberg. Manche Menschen verfolgt dieses Ereignis aber ein Leben lang.

Die Ausstellung „Die Kriegskinder-Generation in Freiberg 1944/45“ im Museum ist dienstags bis sonntags 10 bis 17 Uhr (Einlass bis 16.30 Uhr), zu sehen. Dr. Ulrich Thiel Direktor des Stadt- und Bergbaumuseums